Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

526 (13.11.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, den 13. November 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 526

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die neue Orientkrise.

England vor ernsten Entschlüssen. — Der englisch-französische Gegensatz.

London, 13. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die telegraphischen Verbindungen zwischen Konstantinopel und London sind nach sechstägiger Unterbrechung wieder hergestellt. Die Blätter bringen lange Berichte ihrer Korrespondenten, in denen die Lage als unverändert ernst bezeichnet wird. Die Kemalisten zeigen keinerlei Neigung, ihre bekannten Forderungen zurückzuziehen. England steht also vor der Alternative, entweder nachzugeben und damit den letzten Rest seines Ansehens zu verlieren oder

allein handeln.

Die Sicherheit der alliierten Truppen soll angeblich stark bedroht sein. Ismed Pascha erklärte in einem Interview, daß die Anwesenheit der alliierten Truppen in Konstantinopel nicht mehr gerechtfertigt sei, da die Bedingungen von Mudania nach der Auffassung der Angora-Regierung nicht nur gegeben, sondern bis zum Zusammentritt der Friedenskonferenz Geltung haben sollen. Falls die Regierung von Angora tatsächlich auf diesem Standpunkte steht, so würde der am Samstag beschlossene Aufschub der Lausanner Konferenz nur dazu angetan sein, die Lage noch zu verschärfen. Ismed Pascha, der die Angora-Regierung auf der Friedenskonferenz vertritt, ist in Lausanne eingetroffen und dürfte begreiflicherweise nicht sehr erbaut darüber sein, daß die Mitglieder der Regierungen, die zur Konferenz eingeladen haben, auf derselben nicht erschienen sind. Man glaubt, daß Ismed Pascha nach Paris weiterreisen wird, um mit Poincaré zu verhandeln, was wiederum in London sehr verstimmen würde. Welchen Eindruck

die Verschiebung der Konferenz

in Konstantinopel und auch in Angora hervorrufen wird bleibt noch abzuwarten. Die Spannung zwischen Paris und London scheint durch die Verschiebung der Konferenz etwas geringer geworden zu sein. Wie der Pariser Korrespondent der „Times" meldet, war Poincaré bis zum letzten Augenblick entschlossen, die französischen Delegierten nach Lausanne zu entsenden. Erst auf das Drängen Millerands hin, der weniger türkenfreundlich und mehr englandfreundlich gesinnt sein soll als Poincaré, soll er schließlich in die Verschiebung eingewilligt haben. Die Schwierigkeiten bezüglich der Konferenz scheinen damit keinesfalls behoben zu sein. Die „Times" werfen heute abermals die Frage auf, ob es für England nicht ratsam wäre, überhaupt von Lausanne fernzubleiben, solange nicht eine Verständigung mit Frankreich über die wichtigsten Fragen zu erzielen sei. Es sei erfreulich, daß Frankreich mit Italien zu einer solchen Verständigung gelangt sei. Aber man müsse warten, wie lange England auf eine solche Zusicherung warten werden müsse. Gegenwärtig sind Bemühungen im Gange, um

die Schwierigkeiten zwischen Paris und London

durch eine abermalige Zusammenkunft der Außenminister zu beseitigen. Aber es ist jedenfalls deutlich zu sehen, daß die Entwicklung der Dinge im Osten in äußerst starkem Maße auch auf die allgemeinen Beziehungen zwischen Frankreich und England einwirken. In Lausanne sollte heute, Montag, bekanntlich die Konferenz beginnen. Die türkische Delegation, an deren Spitze Ismed Pascha steht, ist denn auch gestern abend bereits in Lausanne eingetroffen und hat im Hotel Palace Wohnung genommen. Von einer französischen oder englischen Delegation ist noch nichts zu sehen; sie werden erst Ende dieser Woche in Lausanne eintreffen, nachdem auf Hanas der Konferenzbeginn auf englischen Wunsch auf den 20. November verschoben wurde. Ob die Türken darin die soviel gepriesene Einheitsfront der Alliierten in der Orientkonferenzfrage sehen, muß bezweifelt werden. Bis jetzt versicherten die Alliierten nur unter sich das Bestehen einer Einheitsfront, wie neuerdings auch Mussolini gegenüber einem französischen Journalisten. Er erklärte, daß in der Haltung der Alliierten gegenüber den Türken kein Zweifel bestehe. Die türkischen Forderungen seien übertrieben; die Verzögerung einer Lösung der Orientfrage würde eine Katastrophe bedeuten. Frankreich und Italien müßten ihr herzliches Einvernehmen fortsetzen.

Ein englischer Kabinettsbeschluß.

Einheitsfront oder Konferenz ohne England.

WTB. **Paris**, 13. November. Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien" meldet in seinem Blatte, er glaube sagen zu können, daß die englische Regierung immer noch entschlossen sei, sich in Lausanne nur dann vertreten zu lassen, wenn die drei alliierten Großmächte vorher die Einheitsfront wieder hergestellt hätten, die nach den Zwischenfällen von Tschanak die Situation gerettet habe. Diesen Entschluß habe das Kabinett Bonar Law vorgestern gefaßt, und es werde ihm, dem Berichterstatter, von sehr gut unterrichteter Seite erklärt, daß der Entschluß unwiderruflich sei. Es würde nichts nützen, wenn man sich verheimlichen wolle, daß zwischen London und Paris in diesem Augenblicke eine starke Spannung bestehe und daß die Entente einer der ernstesten Krisen durchmache. Peinlich überrascht sei man in englischen amtlichen Kreisen, daß der französische Oberkommissar in Konstantinopel, General Pellet vom Quai d'Orsay nicht ermächtigt worden sei, sich den beiden anderen Oberkommissaren hinsichtlich der etwaigen Verhängung des Belagerungszustandes über Konstantinopel anzuschließen.

Frankreich und die Vorbesprechung.

WTB. **Paris**, 13. Nov. Nach einer Mitteilung der „Agence Havas" ist man in Paris der Ansicht, daß die Vorbesprechung über die Haltung der Alliierten sehr kurz sein könne, denn die französische und englische Regierung beurteilen, wie es scheine, die territorialen, politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Bestimmungen des künftigen Friedensvertrages mit der Türkei absolut gleich. Namentlich sei das englische Kriegsministerium im vollen Einvernehmen mit dem französischen Generalstab über die militärischen Gesichtspunkte insbesondere betreffend die Meerengen, die vollkommen entmilitarisiert werden sollen, ohne daß eine interalliierte Besatzung vorgesehen werden müßte.

Die Türken in Lausanne.

⊙ **Paris**, 13. November. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die türkische Delegation, die gestern in Lausanne eingetroffen ist, besteht, wie der „Petit Parisien" aus Lausanne meldet, aus insgesamt 38 Personen, darunter zwei Frauen. Der Empfang auf dem Bahnhof war sehr einfach. Der Bahnhof war für das Publikum abgesperrt. Ein Vertreter der Schweizer Behörden und der türkische Konsul waren anwesend. Später besuchte der französische Konsul Ismed Pascha im Namen des abwesenden Botschafters. Ismed Pascha hat den Pariser, Londoner und den italienischen Vertreter der Angora-Regierung nach Lausanne bestellt. **Er weigerte sich zunächst, nach Paris weiter zu reisen, wie es französischerseits ursprünglich geplant worden war.** Er erklärte, von der dreitägigen Reise zu sehr ermüdet zu sein und er müßte erst die Vertreter der Angora-Regierung in Lausanne sprechen.

Ismed Pascha gegen die Verschiebung der Konferenz.

⊙ **Paris**, 13. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einem Interview mit einem Sonderberichterstatter des „Matin" machte Ismed Pascha auf die großen Gefahren aufmerksam, die aus einer Verschiebung der Konferenz entstehen könnten. Es sei fast unmöglich, das ganze Volk und die Armeen eine ganze Woche noch in dem unsicheren Zustande des Waffenstillstands-Vertrages von Mudania zu belassen. Es bestehe eine unerträgliche nervöse Spannung, vor allem aber seien zwischen der türkischen und der alliierten Polizei schwere Konflikte zu befürchten. Die Verschiebung der Konferenz sei für die ganze Lage geradezu verhängnisvoll. „Ich habe", sagte er, „auf das Wort Frankreichs hin und im Vertrauen auf Frankreich etwas unternommen, was wohl die wenigsten Generale gemacht hätten. Ich habe unser siegreiches Heer auf eigenem Grund und Boden festgehalten, ich habe es zu einem bestimmten Punkt geführt und gesagt: Bis hierher und nicht weiter. Zu gleicher Zeit sagte ich ihnen: Ich verspreche euch, daß die Türkei unabhängig und selbständig werden wird. Nun verstreicht die Zeit und man verlangt von mir Rechenschaft und Erfüllung meines Versprechens. Ich verließ meine Truppen und mein Land, um mich rechtzeitig in Lausanne einzufinden und um endlich Frieden schließen zu können."" Ismed Pascha schloß mit der Erklärung, daß die Türkei das Wort Frankreichs für endgültig und geheiligt ansehe. Das türkische Volk habe die Absicht, mit Frankreich auch weiterhin in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben.

Die griechische Delegation.

⊙ **Paris**, 13. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie aus Lousanne gemeldet wird, steht die Ankunft der griechischen Delegation kurz bevor. Sie besteht aus dem griechischen Gesandten in London Cabl manos und Dreumanos, dem ständigen Vertreter Griechenlands im Völkerbund. Außerdem wird Venizelos erwartet, für den bereits Zimmer bereitgestellt worden sind in dem Hotel, in dem er stets absteigt.

Rußlands Vertretung in Lausanne.

O.E. **Moskau**, 10. Nov. (Drahtbericht.) Die Frage der Zusammensetzung der russischen Delegation für die Lausanner Konferenz ist noch keineswegs entschieden, da in den Kreisen der Kremlregierung noch keine Gewißheit darüber besteht, wann diese Konferenz zusammentreten und unter welchen Bedingungen Rußland an ihr teilnehmen werde. Jedenfalls scheint keine Absicht zu bestehen, Tschitscherin mit der Führung der russischen Delegation zu betrauen, da er erst kürzlich nach Moskau zurückgekehrt und mit wichtigen Regierungsgeschäften überlastet ist. Eine Entsendung Litwinows ist auch wenig wahrscheinlich, da er an einem Herzübel leidet. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß Karachan oder Krassin die Führung der russischen Delegation übernehmen werden.

Lenkt Harding ein?

WTB. **London**, 13. Nov. Nach einer Washingtoner Meldung äußerte Harding am Waffenstillstandstag in einer Rede, die Vereinigten Staaten seien sich jetzt klar darüber, daß sie sich der Verpflichtungen und Verantwortlichkeit nicht entziehen könnten, die ihnen als Mitglied der Gemeinschaft der Nationen obliegen.

Beschlagnahme der „Münchener Post".

Der Verband der bayerischen Presse zum Fechenbach-Prozeß.

München, 11. Nov. Heute hat die „Münchener Post" in ihrem Leitartikel die Waffenfundmeldung wiederholt, wegen deren, wie schon gemeldet, die Staatsanwaltschaft beim Volksgericht gegen ihren verantwortlichen Redakteur und gegen den der „Fränkischen Tagespost" das Landesverratsverfahren eingeleitet hat. Der Staatsanwalt hat darauf die gesamte Auflage des Münchener sozialistischen Organs beschlagnahmen lassen. — Eine Versammlung des Landesverbandes der bayerischen Presse und des Ortsvereins der Münchener Berufsjournalisten beschäftigte sich gestern abend mit dem Landesverratsprozeß gegen Fechenbach und das ehemalige Mitglied Lembke. Eine Entschließung der Versammlung wird nach ihrer endgültigen Redaktion und Annahme veröffentlicht werden. — Eine Stellungnahme der zuständigen Berufsorganisation ist um so notwendiger, als die neuerlichen Vorgänge den Prozeß nicht als einen Einzelfall, sondern als Ausfluß eines bestimmten Systems zur Unterdrückung unerwünschter Zeitungsberichte erscheinen lassen. Während im Fechenbach-Prozeß das Volksgericht die Schuldbejahung sinngemäß auf anderweitig noch nicht bekannt gewordene Originalnachrichten beschränkt, handelt es sich bei dem gegen die „Münchner Post" und ihren verantwortlichen Redakteur Julius Zerfaß eingeleiteten Landesverratsverfahren um einen wörtlichen Nachdruck aus der „Fränkischen Post". Auch kann aus diesem Bericht ein Vorwurf gegen die Behörde nicht herausgelesen werden, weil ausdrücklich ihr ordnungsgemäßes Eingreifen in dieser Sache erwähnt wird. Es bleibt also zunächst unersichtlich, wie der Landesverratsparagraph in diesem Falle überhaupt herangezogen werden kann. Die in der Angelegenheit, wie gemeldet, gestern bei der „Münchener Post" vorgenommene Haussuchung ging mit einem großen Aufwand von Kriminalbeamten vor sich und erstreckte sich nicht nur auf die Redaktion sondern auch auf die Geschäftsräume der Verlagsfirma und das Privatzimmer des Chefredakteurs Auer, ohne Rücksicht auf dessen Eigenschaft als Landtagsabgeordneter.

von Jagow gegen die „Rote Fahne". — Günthers Beziehungen zu Jagow.

Berlin, 11. Nov. Das Amtsgericht Gollnow i. Pommern wird sich demnächst mit einem Beleidigungsprozeß zu beschäftigen haben, den Herr Jagow, der bekanntlich im Festungsgefängnis Gollnow seine fünfjährige Festungsstrafe abbüßt, gegen den verantwortlichen Redakteur Janus der „Roten Fahne" angestrengt hat. Die Verhandlung wird deshalb von besonderem Interesse sein, weil es sich in erster Linie um die Beziehungen handelt, die einer der Hauptangeklagten im Rathenau-Prozeß, der zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Student Willi Günther, zu Herrn von Jagow unterhalten haben soll. Kurz nach dem Rathenau-Mord, als die ersten Veröffentlichungen über das Resultat der polizeilichen Ermittelungen erschienen, hatte die „Rothe Fahne" behauptet, daß Jagow mit Günther in engster Beziehung gestanden habe. Jagow wurde dann von dem genannten Blatt in Zusammenhang mit dem Rathenau-Mord gebracht und als „Mordgehilfe" bezeichnet. Wegen dieser Behauptungen hatte Herr von Jagow zunächst bei der Berliner Generalstaatsanwaltschaft die Erhebung der öffentlichen Anklage gegen die „Rote Fahne" beantragt, wurde aber auf den Weg der Privatklage verwiesen. Auch seine gegen diesen Entscheid beim Kammergericht eingelegte Beschwerde blieb erfolglos. Der Beklagte, Redakteur Janus, büßt übrigens z. Zt. eine von einem württembergischen Gericht über ihn verhängte Strafe im Gefängnis zu Ulm an der Donau ab.

Umschau.

13. November 1922.

„An Frankreichs Kredit ist kein Zweifel erlaubt!" Also sprach Poincaré in einer sehr bedeutsamen Rede, die am Tage vor der Abreise der Reparationskommission aus Berlin gehalten und dadurch mit einer umso größerer Resonanz versehen worden ist. Es ist im Wirtschaftsleben ebenso ungewöhnlich wie wirkungslos, Kommandos auszugeben; und wir glauben auch, daß dieser Satz Poincarés nur einen äußerlich dem französischen Sinn für Rhetorik und Plakatwirkung entsprechenden Wortlaut, aber eine ganz andere politische Bedeutung hat. Das Sinken der französischen Währung, der durch solche Kommandos nicht aufgeholfen werden kann, geht nicht nur von der Spekulation, sondern von weit maßgebenderen nichtfranzösischen Stellen aus; auch darauf hat Poincaré hingewiesen, als er ausdrücklich wiederholte: es gäbe nicht nur keinen Franzosen, der nicht Vertrauen zu Frankreich hätte, sondern es gäbe auch keinen Fremden, der das Recht hätte, Frankreich sein Vertrauen zu verweigern. Auch Poincaré selbst wird wohl kaum der Meinung sein, daß ein solcher Ausruf anders denn als Notsignal an die internationale Bankwelt verstanden werden wird. Denn bei der finanziellen Beurteilung einer Währung wird nicht nach moralischen Rechten gefragt.

Frankreich braucht Geld, und der erwähnte Passus der Rede Poincarés läßt den Schluß zu, daß die Entwertung der französischen Währung in Paris die schwersten Besorgnisse verursacht hat. Nicht nur in diesem einen Punkte war die Rede Poincarés stark in Worten, aber milder als sonst in der Sache. Poincaré behielt zwar Frankreich das Recht und die Möglichkeit vor, Sanktionen zu ergreifen, sprach aber im selben Satz noch die Meinung aus, daß diese Sanktionen nicht imstande wären, das Reparationsproblem für Frankreich erschöpfend zu lösen. Wir glauben Poincaré gern, daß dieser Satz ihm schwer gefallen ist, und wir verstehen deshalb die etwas umständliche Stabilisierung einer einfachen Wahrheit. Diese Wahrheit widerspricht eben so ziemlich allen Kundgebungen, die Poincaré bisher über die Reparationsfrage abgegeben hat. Noch in einem zweiten Punkte mußte er sich um eine einfache Wahrheit herumdrücken. In der Einleitung seiner Rede sprach er von den Tagungen des Anleihekomitees im Juni dieses Jahres. Er führte aus, daß die Beratungen der Bankiers damals trotz Frankreichs grundsätzlicher Zustimmung zu einer internationalen Anleihe Deutschlands gescheitert seien, weil eine Herabsetzung der französischen Forderungen verlangt wurde. Hie muß man fragen: von wem? Bekanntlich von demselben Anleihekomitee, das am 10. Juni unter dem Eindruck der Opposition Frankreichs gegen einen Mehrheitsbeschluß der Reparationskommission eine ausführliche Erklärung veröffentlichte, in der zu lesen stand, daß ohne Diskussion über die Herabsetzung der französischen Forderungen kein Geld zu haben sei. Der Mehrheitsbeschluß der Reparationskommission hätte eine solche Diskussion formal ermöglicht; aber die von Morgan geführten Bankiers sagten sich mit Recht, daß es unmöglich sei, angesichts der Gefahr eines selbständigen und gewaltsamen Vorgehens Frankreichs weiter zu verhandeln. Die grundsätzliche Zustimmung Frankreichs zu einer internationalen Anleihe, auf die Poincaré in seiner letzten Rede sich berufen hat, sank durch die Ablehnung einer Diskussion über die Herabsetzung der Reparationen zu einer leeren diplomatischen Phrase herab. Frankreich hat damals die Weiterarbeit des Bankierkomitees unmöglich gemacht, und wieder glauben wir es Poincaré gern, daß es ihm schwer fällt, diese Wahrheit zuzugeben in einem Augenblick, da eine Wiederaufnahme der Bankierberatungen möglich erscheint, nur unter für Frankreich und Deutschland weit schwereren und insbesondere den Geldsummen nach ungünstigeren Bedingungen.

Vielleicht wird man in Frankreich einmal Poincaré die Verluste vorrechnen, die dadurch entstanden sind, daß die Sprengung einer Möglichkeit im Juni nicht nur den Aufschub bis November, sondern die Katastrophe der dazwischen liegenden Monate verursacht hat, eine Katastrophe, an der Frankreich nichts gewonnen hat. Aber, wie die Dinge liegen, müssen wir die Beurteilung dieser Differenz den Franzosen überlassen; wir halten uns an die Tatsache, daß die Rede Poincarés die Möglichkeiten einer Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen nicht verbaut hat. Der Hinweis auf die Brüsseler Konferenz und die an Englands Adresse gerichtete Forderung nach Treue der Verbündeten Frankreichs gaben den großen politischen Rahmen ab für Ausführungen, von denen noch die zu erwähnen ist, daß eine Anleihe für Deutschland zugleich auch der Reparation dienlich sein müsse. Bekanntlich ist es ungefähr so auch von den Sachverständigen gesagt worden; und so wollen wir dem neuen Anleihekomitee entgegen sehen, das hoffentlich tiefere wirtschaftliche Einsichten haben wird, als sie ein weiterer Ausspruch Poincarés zeigte, der Deutschland als Voraussetzung alles Uebrigen die Einstellung der Inflation vorschrieb. Das ist ungefähr so, wie wenn man erklärt: dieser Kranke kann nur dann geheilt werden, wenn er gesund wird.

Die Pfalz und der neue bayerische Ministerpräsident.

= **Ludwigshafen**, 10. Nov. Zu der Programmrede des neuen bayerischen Ministerpräsidenten in der gestrigen Landtagssitzung schreibt die der Deutschen Volkspartei der Pfalz nahestehende „Pfälz. Rundsch." Der neue Ministerpräsident tritt sein Amt in einer unruhigen Zeit an. Putschgerüchte wollen wissen, daß es in München zu Unruhen kommt. Es ist daher eine Hauptaufgabe des neuen Staatslenkers, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Man darf diese immerwährenden Putschgerüchte, die meist von Berlin aus verbreitet werden, nicht unterschätzen, insbesondere nicht in ihrer Wirkung auf das Ausland. Bezeichnend hierfür ist eine Aeußerung des „Temps", der meint: „Wenn sich in München als Folge eines Putsches eine nationale Diktatur bilden sollte, so würde Italien die Rückwirkung verspüren, die Unabhängigkeit Oesterreichs wird gefährdet, die Schweiz wird bedroht, in der Tschechoslowakei würden sich die Deutschen rühren. Frankreich kann es nicht gleichgültig sein, wenn die Rheinpfalz von Leuten regiert wird, deren Ziel es sei, die Republik umzustürzen und den Krieg vorzubereiten." Die „Pfälzische Rundschau" gibt der in der gesamten pfälzischen Bevölkerung herrschenden Stimmung Ausdruck, wenn sie im Anschluß daran schreibt: „Gerade in der Pfalz wird man daher, schon um Frankreich keinen Anlaß zu irgend welchen Maßnahmen zu bieten, wünschen müssen, daß die bayerische Regierung fest und gesichert bleibt gegen Umsturzbewegungen von rechts oder links.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Das Personenschädengesetz.

Nach dem am 8. August l. J. in Kraft getretenen Personenschädengesetz vom 15. Juli 1922 erhalten Reichsangehörige, die durch den letzten Krieg innerhalb oder außerhalb des Reichsgebiets Schädigungen an Leib oder Leben erlitten haben und nicht zu den nach dem Reichsversorgungsgesetze vom 12. Mai 1920 versorgungsberechtigten Personen gehören, mit Wirkung vom 1. April 1920 für sich und ihre Hinterbliebenen Versorgung nach Maßgabe der Vorschriften des Reichsversorgungsgesetzes und dessen Ausführungsbestimmungen, soweit die Versorgung im Personenschädengesetz nicht anderweitig geregelt ist.

Als durch den letzten Krieg verursacht gelten Schädigungen an Leib und Leben, die unmittelbar hervorgerufen sind

1. durch kriegerische Unternehmungen deutscher, verbündeter oder fremder geregelter oder ungeregelter Streit- oder Wehrkräfte;

2. durch Festhaltung, Abschiebung, Verschleppung oder sonstige Gewalttaten, durch die Flucht vor solchen Geschehnissen sowie durch die in § 2 des Verdrängungsschädengesetzes aufgeführten Handlungen, soweit diese schädigenden Ereignisse auf Maßnahmen feindlicher Behörden oder auf die Bedrohung durch solche oder feindliche Streitkräfte oder einzelne Angehörige dieser zurückzuführen sind;

3. durch von deutschen Behörden amtlich für unmittelbare Zwecke der Kriegsführung verwendete Zivilpersonen während der Ausführung ihrer Dienste, gleichviel ob sie selbst oder Dritte den Schaden erlitten haben; gleiches gilt zugunsten der bezeichneten Zivilpersonen, sofern sie bei Ausführung ihrer Dienste von Dritten geschädigt wurden;

4. durch die in Nr. 2 bezeichneten schädigenden Ereignisse, soweit sie außerhalb des Reichsgebietes von fremden Behörden, behördenähnlichen Organisationen oder Banden, von geregelten oder ungeregelten Streitkräften oder einzelnen solchen angehörenden oder nahestehenden Personen oder aus politischen Gründen von sonstigen Einzelpersonen im Laufe politischer, mit dem Kriege im Zusammenhang stehender Wirren veranlaßt worden sind.

Mit Genehmigung der Reichsregierung kann die Versorgung auch solchen Zivilpersonen gewährt werden, die die Reichsangehörigkeit nicht besitzen.

Der Anspruch auf Versorgung ist zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb von sechs Monaten bei dem zuständigen Versorgungsamt anzumelden. Die Frist beginnt mit dem Tage, an dem der Beschädigte von dem Schaden oder der Hinterbliebene von dem Tode des Beschädigten in zuverlässiger Weise Kenntnis erlangt hat, frühestens aber mit dem Inkrafttreten des Personenschädengesetzes d. h. am 8. August 1922. Als Anmeldung gilt ein vor dem Inkrafttreten des Personenschädengesetzes bei einer amtlichen Stelle bereits gestellter Antrag auf Gewährung von Vorentschädigung oder von Vorschüssen.

Die Gemeindewahlen.

= Bei früheren Wahlen soll es vorgekommen sein, daß Wähler, obgleich sie in der Wählerliste eingetragen waren, deshalb nicht zur Wahl zugelassen wurden, weil sie die Benachrichtigung über den Eintrag in die Wählerliste nicht vorweisen konnten. Eine Zurückweisung aus diesem Grunde ist, wie amtlich aufmerksam gemacht wird nicht zulässig. Zur Wahl berechtigt ist jeder, der in der Wählerliste eingetragen ist und sich hinreichend über seine Person ausweisen kann.

In Neuenburg wurde ein Wahlabkommen getroffen, nach dem das Zentrum, die Sozialdemokratische Partei und die Bürgerliche Wählervereinigung je die gleiche Anzahl von Sitzen im Gemeinderat und im Bürgerausschuß erhalten.

Bezirksrats- und Kreiswahlen.

Nachdem in Ueberlingen die ersten Verhandlungen zwischen den Parteien wegen des Zustandekommens eines Wahlabkommens gescheitert waren, kam eine Einigung dadurch zustande, daß die Demokraten und Sozialdemokraten um den zweiten Sitz im Kreis gelost haben. Es werden demnach von den 7 Kreisabgeordneten 4 der Zentrumspartei, 2 den Demokraten und 1 der Sozialdemokratischen Partei angehören. Im Bezirksrat wird das Zentrum mit 6 Sitzen, die Demokraten und Sozialdemokraten mit je 2 Sitzen vertreten sein.

Baden und die Deutsche Gewerbeschau München.

Der am 10. Oktober d. J. erfolgte Schluß der Deutschen Gewerbeschau München 1922 gab der bayerischen Staatsregierung Anlaß, für die hervorragende Beteiligung Badens an diesem mit Erfolg durchgeführten Unternehmen ihren warmen Dank auszusprechen. In dem Dankschreiben ist zum Ausdruck gebracht, daß badische Künstler, Kunsthandwerker und Industrielle auf der Ausstellung ausgezeichnete Leistungen in eindrucksvoller Aufmachung gezeigt und damit aufs Beste zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Die Bayerische Staatsregierung hat das badische Staatsministerium gebeten, allen beteiligten Beamten und Behörden ihre Anerkennung und ihren Dank für die erfolgreiche Mitarbeit zum Ausdruck zu bringen.

*

∧ Durlach, 11. Nov. Der Stadtrat erhöhte in seiner letzten Sitzung am Donnerstag mit sofortiger Wirkung die Kokspreise wie folgt: Grobkoks 1050 *M* je Zentner ab Gaswerk (bisher 630 *M*), Nußkoks 1100 *M* (bisher 680 *M*), Perlkoks 1000 *M* (bisher 600 *M*), Schlackenkoks 625 *M* (bisher 315 *M*), Koksgrus 470 *M* (bisher 310 *M*). Der Gaspreis vom Rechnungsabschnitt **November** ds J. ab wurde für Durlach und die Gemeinde Grötzingen auf 45 *M* je Kbm. festgesetzt. — Zur Unterstützung schwerleidender Volksgenossen, namentlich der Alten, Invaliden, Witwen, die ehedem fleißig und redlich gearbeitet haben, und heute, ein Opfer ihrer Arbeitsunfähigkeit, nicht wissen wie sie ihr Dasein bestreiten sollen, wurde die „Deutsche Notgemeinschaft“ ins Leben gerufen. Wie in den übrigen badischen Städten wird auch hier ein Ausschuß zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen gebildet — Für Fertigstellung außerordentlicher Maßnahmen (wie Krankenhausverlegung (Bauprogramm I) wird bei der Sparkasse hier ein weiteres festes Darlehen von 8 Millionen Mark aufgenommen.

)(**Reihen** b. Eppingen, 11. Nov. **Zerrüttete Familienverhältnisse** waren die Folgen hochgradiger Trunksucht des Steinarbeiters H. Maier hier, die schließlich zu Tätlichkeiten mit dem erwachsenen **Sohne** führten. Nach einer Züchtigung, die dem Vater nach Bedrohung der Angehörigen von dem Sohne zuteil wurde, starb der Vater. Die eingeleitete Untersuchung wird nun ergeben, ob der Tod infolge Alkoholvergiftung oder als Folge einer Körperverletzung eingetreten ist.

≡ **Kronau** (A. Bruchsal), [illegible] November. **Aus der Zigarrenindustrie.** Eine größere Zigarrenfabrik legt ihren Betrieb demnächst still. Der Landeskommissär hat auf Grund der Demobilmachungsbestimmungen die Tabakvorräte beschlagnahmt. Alle Zigarrenfabriken am Platze arbeiten mit gekürzter Arbeitszeit.

= **Mannheim**, 13. November. **Das Nachtasyl im Bahnhof.** Nur wenige wissen es, so lesen wir in der „Neuen Badischen Landesztg.“, daß in den Warteräumen Nacht für Nacht 150 und mehr Menschen, wachend oder im Halbschlummer dem Morgen entgegenharren und dann mit müden Gliedern weiterreisen oder ihre Geschäfte in Mannheim besorgen. Für viele dieser Reisenden ist das Bett im einfachen Gasthaus ein unerschwinglicher Luxus geworden und so wird dann der Warteraum zum schützenden Asyl. Jede Nacht etwa um ½1 Uhr, nachdem die Bahnhofswirtschaft geschlossen ist, findet eine polizeiliche Kontrolle der Warteräume 2 und 3. Klasse statt häufig werden die Papiere geprüft und meistens sondert sich dann ein Häufchen Verdächtiger ab. Auf diese Weise sind nicht selten steckbrieflich verfolgte Verbrecher in die Hände der Polizei gefallen. Natürlich wird auch zu nächtlicher Stunde noch in den improvisierten Schlafräumen gestohlen. Es ist äußerst unangenehm, wenn z. B. ein Mann, der die müden Füße von den schweren Schuhen befreite, am Morgen sich dann buchstäblich „auf die Socken“ machen muß weil das Schuhzeug verschwunden ist. Einer unglücklichen Flüchtlingsfamilie aus dem Elsaß ist das ganze Gepäck abhanden gekommen. Die Polizei gibt an Unbemittelte zwar unentgeltlich Karten zum Uebernachten in der Herberge zur Heimat aus, aber diese Hilfe ist ganz unzulänglich. Oefters kampieren auch Mannheimer in den Wartesälen, meistens jüngere Burschen die sich eine Fahrkarte nach Heidelberg oder Ludwigshafen gelöst haben. **Wer keine Fahrkarte hat, darf nach den bahnamtlichen Vorschriften nicht im Warteraum bleiben. Es wird auch versucht, in den am Hauptbahnhof stehenden Eisenbahnwagen Unterschlupf zu finden. Die Bahnhofspolizei sucht deshalb jede Nacht die langen** Wagenreihen ab.

⚒ **Eberbach**, 13. Nov. **Das Itterkraftwerk wird am 15. November** in Betrieb genommen.

⍝ **Buchen**, 15. Nov. **Die Schiefertafel.** An der hiesigen Volksschule wurde angesichts der ungeheuren Papierpreise die Schiefertafel wieder eingeführt.

— **Freiburg**, 12. November. Der Badische Schwarzwaldverein hat das bekannte Casthaus am Herzogenhorn auf drei Jahre gepachtet. Es soll in erster Linie den Schwarzwaldvereinsmitgliedern zur Verfügung stehen.

⫚ **Rheinfelden**, 12. Nov. **Unfall.** Der 19jährige Sohn eines Schiffsschaukelbesitzers wurde durch eine Schaukel so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er an den erlittenen Verletzungen verschied.

⊏⊐ **Waldshut**, 13. Nov. **Der Volksschulverband Hohentengen-Herdern** wurde aufgelöst und in Herdern eine selbständige Schule errichtet.

= **Singen**, 11. November. **Die Ausschreitungen** am 4. Juli werden am 22. November in Konstanz zur Verhandlung kommen. Der Anklage liegen die Vorgänge in der Villa Paulsen, der Villa Scherer und den Maggiwerken zu Grunde, ebenso der Zusammenstoß am 27. Juni auf dem Hohentwiel. Vor dem Schwurgericht werden sich 8, vor der Strafkammer 18 Angeklagte zu verantworten haben.

)(**Meßkirch**, 12. Nov. **Brand.** Infolge von Kurzschluß ist das Oekonomiegebäude des Stephan Gabele in Hölzle mit sämtlichen Futter- und Getreidevorräten und fast allen landwirtschaftlichen Maschinen niedergebrannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. November 1922.

Um das Saarland.

Der Saarverein, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete am Sonntag im großen Festhallesaal einen Wohltätigkeitsabend dem man um der guten Sache willen allerdings einen besseren Besuch gewünscht hätte. War doch ein hübsches Programm zusammengestellt, in das sich in selbstloser Weise die besten Kräfte teilten. Nach dem Kellerschen Festmarsch folgte die Ouvertüre zu „Oberon“, wobei sich die Harmoniekapelle dank ihres trefflichen Dirigenten Rudolph wieder auf seltener Höhe zeigte. Dasselbe gilt nach der gesanglichen Seite für den Männerchor des Karlsruher „Liederkranz“, der unter Leitung seines Dirigenten Hrn. Cassimir das „Heil, Heil Dir, mein Vaterland“ von Speidel sowie des Dirigenten eigene Komposition „Mein Heimatwald“ ausgezeichnet zum Vortrag brachte. Dann erfreute uns der prachtvolle Sopran von Fräulein Rosel Landwehr vom Landestheater mit stimmungsvollen Liederdichtungen des Herrn Cassimir, der die Sängerin am Klavier begleitete. Was hierauf die 1. Riege des Karlsruher Turnvereins 1846 unter Leitung des Herrn Turnwarts Landhäußer an Barrenübungen bot, verdient gleichfalls nur die beste Note. Es waren durchweg hervorragende turnerische Leistungen.

Der 1. Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Saarvereins, Herr Oesterle, hieß die Landsleute und Gäste herzlich willkommen. Er dankte zunächst allen Mitwirkenden und warf dann den Blick auf das Saarland, wo trotz Völkerbund die französische Politik die Herrin sei und aller Gerechtigkeit Hohn spreche. Doch würden alle Versuche Frankreichs im Sinne der Annexion an der wackeren Haltung der Saarländer scheitern, die ein beredtes Zeugnis dafür ablegen, was Einigkeit ausmacht. Die Brüder und Schwestern an der Saar waren, sind und bleiben deutsch! (Stürmischer Beifall.) Sie gedenken mit großer Freude der vaterländischen Erhebung am pfälzisch-alemannischen Sonntag. Ihnen, die in vorbildlicher Weise die Treue halten, gilt unser Gruß. Treudeutsch die Saar immerdar! (Erneute freudige Zustimmung.)

Darauf nahm Herr Verwaltungsdirektor Vogel von der Geschäftsstelle des Saarvereins Berlin das Wort zu seinem Vortrag über das Saargebiet. Er führt die Ursache allen Unglücks auf den Vernichtungsfrieden von Versailles zurück, der mit der Kriegsschuldlüge stehe und falle. Der Kampf gegen letztere müsse mit vereinten Kräften energisch aufgenommen und durchgeführt werden. Darum fort mit dem Parteihader! Einigkeit tut not! Ohne nationales Empfinden werden wir unseren Brüdern und Schwestern in den abgetrennten und besetzten Gebieten nicht helfen können. Ohne nationales Empfinden wird auch die deutsche Republik nicht bestehen. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Redner beleuchtete dann die unerträglichen Verhältnisse im Saargebiet infolge der von ihm näher erörterten Bestimmungen des Versailler Vertrages. Er zog die französische Politik ins wahre Licht, die darauf hinauslaufe, das Saarland wirtschaftlich und politisch den Franzosen in die Hand zu spielen. Trotz aller Bedrückungen habe die Saarbevölkerung im Verlaufe der Zeit glänzende Beweise seiner Vaterlandsliebe gegeben, und dies ohne Unterschied der Partei — ein erhebendes Beispiel für das übrige Deutschland. Der Redner schloß mit einer eindringlichen Mahnung zur Einigkeit. Auch ihm wurde starker Beifall zuteil.

In der Programmfolge gab Fräulein Rosel Landwehr nochmals eine Probe ihrer hohen Kunst mit einer Arie aus „Freischütz“. Allerliebst nahmen sich Menuett und Singreigen der Turnerinnen vom KTV. 1846 aus. Nach weiteren Gesangsvorträgen des „Liederkranz“ und einem schwungvollen Schlußmarsch fand die junge Welt Gelegenheit, noch einige Zeit der Tanzlust zu huldigen.

*

— **Generalkonsulat des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen.** Dem zum Generalkonsul des Königsreichs der Serben, Kroaten und Slowenen in Berlin ernannten Herrn Slava Ramadanovic, zu dessen Amtsbereich auch Baden gehört, ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden. Demzufolge wird er hiermit zur Ausübung konsularischer Funktionen in Baden zugelassen.

= **Das Fortbildungsschulgesetz** ist nach amtlicher Bekanntmachung nun auch in unserer Stadt durchgeführt.

() **Eine neue Industrie in Karlsruhe.** Seit einem Jahre etwa hat sich in Karlsruhe eine neue Industrie niedergelassen. Ein Konsortium hat die frühere Maschinenfabrik von Siegrist u. Co., Bannwaldallee 38, erworben, um darin eine Neuerung auf dem Gebiete des mod. Waagebaues, die sogenannte „Tacho“-Schnellwaage, zu fabrizieren, die mit den heutigen Waagen, der alten Gleichgewichtswaage und der Schiebegewichtswaage, auch in Deutschland in Konkurrenzkampf treten will. Die moderne Neigungsgewichtswaage, die in raffinierter Weise in sich Hebel- und Gleichgewichtsgesetze vereinigt, bedeutet eine völlige Revolution im Bau von Genauigkeitswaagen für die Handelswelt. Deutschland war im Bau moderner Wiegemaschinen für Kaufläden zurückgeblieben, gegenüber Amerika, England und Holland, wo diese neue Waage die alten Systeme vollständig verdrängt hat. Der Verkäufer arbeitet damit ohne Grammgewichte, er wiegt mit einem 1 Kg.-, zwei 2 Kg.- und einem 5 Kg.-Gewicht alles bis 10 Kilogramm. Die glänzend ausgestattete „Tacho“-Schnellwaage zeigt sofort dem Käufer und Verkäufer an, was die Ware wiegt. In einem Bruchteil früherer Zeit ist der Kunde abgefertigt, hat der Kaufmann sein Geld, des Käufers volles Vertrauen und hat trotzdem kein Gramm eingewogen. Dabei ist die „Tacho“-Waage schönster Schmuck für jedes Ladengeschäft. Die Schnellwaagefabrik G. m. b. H. will in dem durch Erweiterungsbauten vergrößerten Betrieb zunächst etwa 150—200 Arbeiter beschäftigen und hat jetzt die ersten Waagen auf den Markt gebracht. Wer sich für diese Neuheit interessiert, kann die „Tacho“-Schnellwaage bis 10 Kilogramm Tragkraft Kaiserstraße 172 im Schaufenster der Speditionsfirma Hochhäuser & Co. sehen.

╪ **Versicherung der Wäsche gegen Verlust.** Die Wäsche ist heute für jedermann ein kostbares Gut. Neuanschaffungen sind infolge der hohen Preise fast unmöglich geworden. Einbruch-Diebstähle sind an der Tagesordnung. Viele Verlustfälle entstehen, wie der bekannte letzte große Diebstahl in Mühlburg beweist, während der Zeit, in welcher sich die Wäsche in der Reinigung befindet. Eine Entschädigung in genügender Höhe konnte bis jetzt von den Wäschereien nicht erfolgen, da in die Reinigungspreise, die im Verhältnis zu den Kosten für die neue Wäsche, viel zu niedrig sind, ein diesbezüglicher Sicherheitszuschlag nicht eingerechnet werden konnte. Um nun dem Publikum ausreichende Sicherheit zu bieten und die Kundschaft vor solchen Schäden zu bewahren, hat die am hiesigen Platze allseits bekannte Waschanstalt Schorpp, wie aus der Anzeige in heutiger Nummer hervorgeht, die Wäsche-Versicherung eingeführt.

≠ **Im Kolosseum** (Waldstraße) **wird das Theaterstück „Zwangs-Einquartierung“ nur noch bis** inklusive **Mittwoch, den 15. November**, gegeben. Ab 16. November gelangt statt „Schieber“, der neueste Schwank der Gegenwart: „Die Mausefalle“, zur Aufführung. Das Stück wurde in Köln, Berlin, Dresden Leipzig hunderte Male mit großem Erfolg gegeben und bedeutet mit Schmitz und Weitzweiler in den Hauptrollen einen Lachabend ohne gleichen.

Bunte Zeitung.

Das Ueberbleibsel.

Wenn die Sonne am Nachmittag ein bischen Glanz und Wärme spendet, dann kann man vor den Toren der Stadt merkwürdige alte Herren beobachten. Doch Herren ist fast zuviel gesagt. Wenn wirklich die Kleider Leute machen, so müßte man diesen Spaziergängern den gesellschaftlichen Rang und Titel verweigern.

Der Hut des alten Herren könnte niemanden auf Ehre und Beleidigung verklagen, der ihn einen verbeulten, verbogenen und schäbigen Filz nennen würde. Der Mantel würde vom Kleidertrödler wegen seiner Farblosigkeit und Altersschwäche dem Fetzenhändler zugewiesen werden. Das Halstuch ruft dringend nach einem zweiten Halstuch, hinter dem es sich verstecken könnte. Geschwärzte Flicken umrahmen der Rest der ehemals guten Schuhe — mit einem Wort, es hat Zeiten gegeben, in denen die Vogelscheuchen besser ausgestattet waren und einen schöneren Spazierstock trugen.

Wie ein Ueberbleibsel überstrahlt die ganze Armut inmitten eines philosophisch-ruhigen Gesichts und geistvoller Augen eine goldene Brille, eine echt goldene Brille.

War ein solches Augenglas nicht einmal das Kastenzeichen der Gelehrsamkeit? Geht da nicht ein alter Herr vorüber, der als Ingenieur Bahnen gebaut, als Rechtsanwalt zündende Reden gehalten, als Chirurg ruhig und sicher das Messer geführt hat? Wer weiß, wieviel Bildung und Wissen unter dem zerbeulten Hut zu finden sind, wieviel Geschicklichkeit der hungernde Körper hatte!

Die Sonne spiegelt sich in der goldenen Brille, und der zurückgeworfene Strahl erzählt von der Trauer eines Lebens.

*

Ueber die Wetterstation auf Jan Mayen, der in 71 Grad Nordbreite und 8 Grad westlicher Länge liegenden Insel, berichtet E. Kellermann in der Telefunken-Zeitung. Durch norwegische Schiffahrtskreise werde die Errichtung dieser Station angeregt in der richtigen Erkenntnis, daß eine vor Norwegens Küste in genügender Entfernung liegende Wetterstation Schiffe und Häfen rechtzeitig vor dem Herannahen von Unwettern benachrichtigen könne. Auf dem vulkanischen Inselchen, das teilweise vergletschert ist, wurde im Herbst 1921 eine Wetterwarte gegründet, die auch über eine starke funkentelegraphische Sendestation verfügt. Die Aufstellung der Antennenmasten war auf dem durchfrorenen vulkanischen Gestein äußerst schwierig; kaum war die Station einige Zeit in Betrieb, als ein Novembersturm die Masten wieder wegfegte und diese von neuem aufgebaut werden mußten. Seit vorigem Winter arbeitet nun die Station regelmäßig und hat durch ihre Sturmwarnungen schon manches Schiff vor Schaden bewahrt. W. M.

= **Rückkehr in die Heimat.** Geheimer Hofrat Mahla erhielt durch Beschluß der Interalliierten Kommission in Koblenz die Erlaubnis, wieder dauernd nach Landau (Pfalz) zurückkehren zu dürfen. Mahla war bekanntlich im Juni 1919 ausgewiesen worden.

Verurteilte Wucherer. Wegen Kettenhandels mit Mehl und Preiswuchers hat das Münchener Wuchergericht den Mehlgroßhändler Albert Wertheimer in München zu sechs Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe, den Getreidegroßhändler Ludwig Schweiger in München zu drei Monaten Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, sowie Einziehung von 86 625 Mark übermäßigen Gewinnes und den Getreidegroßhändler Josef Huber in Trudering zu 300 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

() **Eine unsinnige Wette kam in Hornberg zwischen jungen** Burschen zum Austrag, die zu jenen jungen Leuten gehören, die über zu viel Geld verfügen. Einer der Beteiligten verpflichtete sich nämlich, 10 Stück 100 Gramm-Tafeln Schokolade auf einmal zu vertilgen. Der Bursche brachte es bis zu 7½ Tafeln, dann mußte er infolge Uebelkeit die Wette verloren geben. Wieviele Kranke und alte Leute wären froh, wenn sie sich nur eine Tafel Schokolade leisten könnten.

Mord auf Anstiftung der Ehefrau. In Londerting (Bayern) wurde der 36jährige Händler Franz Stäberl in einem Haus erschossen aufgefunden. Zuerst nahm man Selbstmord an, da der Tote die Waffe in der Hand hatte. Die Staatsanwaltschaft stellte aber Mord fest, da die Leiche eine Schußwunde durch das Herz und eine durch den Kopf aufwies. Der im Hause wohnende Freund des Ermordeten gestand, daß er den Stäberl ermordet hatte, weil er die Ehefrau des Ermordeten heiraten wollte.

Winternothilfe.

Die Frankfurter „Winternothilfe“ hat bereits über 40 Millionen erbracht, und noch immer fließen die Gaben reichlich. Aber auch in Karlsruhe marschiert der Gedanke der Winternot. Das Gesamtergebnis beträgt z. Zt. 7 450 000 Mark. Seit der ersten Veröffentlichung sind folgende weitere Beiträge hinzugekommen:

Einmalige Beiträge haben gezeichnet: Das Rhein. Braunkohlenbrikett-Syndikat 60 Tonnen Braunkohlen-Briketts und 15 Tonnen Braunkohlen im Gesamtwert von 4?? 000 *M*; die Firmen Vogel u. Schnurmann Karlsruhe und Vogel u. Bernheimer in Ettlingen und Maxau gemeinsam 300 000 *M*; Bankhaus Ignaz Ellern 200 000 *M*; Zigarrenfabrik W. Rieger u. Co. 100 000 *M*; Großkaufmann Julius Kaller 100 000 *M*; Generaldirektor Dr. Döderlein 50 000 *M*; E. Heeb, Kaufmann, 10 000 *M*; Geh.-Rat v. Witzleben, Landeskommissär, 10 000 *M*; Frau Kommerzienrat Klumpp 10 000 *M*; Bauernverein Rüppurr 20 Zentner Kartoffeln im Werte von 10 000 *M*; Th. Trautmann, Baugeschäft, 5000 *M*; M. Lindenlaub, Kürschnermeister, 5000 *M*; Dr. M. van Ordt 4000 *M*; Prof. Dr. A. Reis 2000 *M*; Prof. J. Bergmann 2000 *M*; Firma Georg Hanftein u. Co. 1000 *M*; E. Eberhardt Kaufmann, 1000 *M*; O. Bahls, Major a. D., 1000 *M*; A. Rafina, Geh.-Rat, 1000 *M*.

Monatliche Beiträge auf die Dauer von 6 Monaten haben zugesagt: Blusenhaus Weiß 5000 *M*; Firma Michel-Bösen 5000 *M*. Die Firma Pfannkuch u. Co. hat ihre einmalige Zeichnung von 100 000 *M* um 6 Monatsbeiträge à 50 000 *M* erhöht.

Bei der Veröffentlichung der ersten Spenden ist ein bedauerlicher Irrtum unterlaufen. Die Spende der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid u. Neu wurde mit je 10 000 *M* monatlich statt mit je 100 000 *M* monatlich aufgeführt. Ferner sei berichtigend mitgeteilt, daß Herr Konsul E. Regensburger den Betrag von 100 000 *M* gespendet hat und nicht, wie irrtümlich angegeben eine Firma Regensburger.

Spenden für die Winternothilfe werden in unserer Geschäftsstelle, Ecke Lammstraße und Zirkel, woselbst eine Einzeichnungsliste aufliegt, entgegengenommen.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	—	—	—	—
Königstuhl	773.4	−2	6	−2	Nebel
Karlsruhe	773.7	2	8	1	bedeckt
Baden-Baden	772.5	−1	8	−4	halb bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	773 4	1	2	1	bedeckt
Feldberger Hof	656 6*	−4	−0	−5	wolkenlos

*örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Ueber Mitteleuropa lagert seit gestern ein sehr kräftiges Hochdruckgebiet, das nunmehr trockene Witterung verursacht. Während am Morgen die Gebiete unter 600 Meter sich im Nebel befanden, hatten die größeren Höhen fortdauernd heiteres Wetter. Die Nachttemperaturen lagen zumteil unter Null, in der Rheinebene sind nur vereinzelt Fröste aufgetreten. — Da die Tiefdruckwellen im hohen Nordwesten vorüberziehen, wird das Hochdruckgebiet fortdauern.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 14. November: Meist heiter, vorübergehend noch lokale Nebelbildung, trocken, Nachtfröste, am Tag etwas gelinder; nordöstliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 13. November, morgens 6 Uhr: 2.20 m, gef. 15 cm.
Kehl, 13. November, morgens 6 Uhr: 3.38 m, gef. 13 cm.
Maxau, 13. November, morgens 6 Uhr: 5.48 m, gef. 20 cm.
Mannheim, 13. November, morgens 6 Uhr: 4.94 m, gef. 21 cm.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung
13. November — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 526

Der Dollar = Mk. 8300.00

Wertpapierbörsen.

Devisen und Aktien sehr fest.

Frankfurt a. M., 13. November. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung). Die Börse eröffnete die neue Woche in vorwiegend fester Haltung. Bei den Banken hatte sich wieder ein reiches Material sowohl für Käufe, wie Verkäufe angesammelt, das sich etwa die Wage hält. Das Geschäft war wesentlich ruhiger wie an den Vortagen. Doch liegen einzelne Spezialpapiere immer noch ziemlich lebhaft. Die Devisen zeichneten sich wieder durch feste Haltung aus bei allerdings bescheidenen Umsätzen. Der Dollar eröffnete mit 8200 und hob sich wieder auf 8350, um dann eine schwankende Haltung anzunehmen, wobei der Kurs eine Senkung auf 8125 erfuhr und dann erneut wieder auf 8300 zu steigen.

Fremde Werte lagen überwiegend fest bei allerdings geringen Umsätzen. Ungarn Gold 15000, plus 1000, dagegen 1914er Ungarn 1550, minus 100. Zoll-Türken 6450, plus 100, Bagdad II 6300, Alt Lombarden 10500, 5prozentige Lombard-Prioritäten 7000. Eine enorme Steigerung erfuhren Baltimore bei einem Gewinn von 10500 auf 60600. Schantungbahn 1675, plus 75.

Am Effektenmarkt standen Montanwerte im Vordergrund, von denen besonders Gelsenkirchen mit 20000, plus 4000 und Harpener mit 49000, plus 13000, lebhafterer Nachfrage begegneten. Sonst sind noch zu erwähnen Bochumer 16500, plus 400, Buderus 5400, plus 75, Deutsch Lux. 13750, plus 2650, Mannesmann 8600, plus 50, Oberbedarf 5500, plus 550. Phönix 15500, plus 2500. Rhein. Stahl 14000, plus 2000. Von Kaliwerten unterlagen Westeregeln größerem Angebot 7500, minus 1500. Bei chemischen Papieren, die gleichfalls feste Stimmung aufzuweisen hatten, war im allgemeinen die Kursbewegung geringfügig. Badische Anilin 7600, plus 100, Scheideanstalt 5980, plus 20. Goldschmidt 4950, plus 50, Chemische Griesheim 5200, plus 350, Höchster 5480, plus 80, Chem. Rhenania 3775, plus 675, Rütgerswerke 3900, plus 400.

Am Elektromarkt erfuhren A.E.G. lebhaftere Umsätze 5050—5200, plus 550, Bergmann 2900, plus 200, Felten 5400, plus 400, Schuckert 6650, plus 350. Von Schiffahrtsaktien gingen Hapag um 100 auf 3000 höher. Reger standen ferner im Verkehr Bankaktien, von denen Deutsche Bank mit 3430/230 anzogen, während Darmstädter Bank mit 1250/100 Proz. nachgaben. Oesterr. Bank waren angeboten: Oesterr. Kredit-Anstalt 1200—1280, Länderbank 2875.

Der Einheitsmarkt war nicht einheitlich. Interesse zeigte sich für Zuckeraktien, die anzogen. Badische Zucker 4900, plus 400, Frankenthal Zucker 4695, plus 175. Heilbronn unverändert 4200, Zellstoff Waldhof 3500, Gebr. 1750 plus 30. Fester waren Auto- und Maschinenaktien, Kleyer 1550, plus 50, Daimler 1800, plus 300, Eßlinger Maschinen 2980, plus 130, Karlsruher Maschinen 3200, plus 90.

Von heimischen Renten machten erneut einen starken Sprung nach oben preußische Konsols und zwar von 195 auf 350. 3½ prozentige Bayern 195. 5prozentige Deutsche Reichsanleihe weiter gesucht. Die feste Haltung wurde im Verlauf ungünstig beeinflußt durch die Erhöhung der Zinssätze der Reichsbank um 2 Prozent, wodurch das bis dahin ziemlich lebhafte Geschäft abflaute.

hd. **Berlin**, 13. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) An der heutigen Börse lagen umfangreiche Kaufaufträge vom Privatpublikum vor. Auch die Spekulation schritt zu Rückkäufen, sodaß die Börse in fester Tendenz eröffnete. Die Maklertafeln bedeckten sich sofort mit Pluszeichen. In dieser Tendenz drückt sich die starke Enttäuschung über den Verlauf der Reparationsverhandlungen und die Berliner Regierungskrise aus. Auch der Reichsbankausweis mit einer Steigerung des Papiergeldumlaufs um 47,6 Milliarden Papiermark wirkte auf die Börse ungünstig ein. Dagegen blieb die Erhöhung des Reichsbankdiskonts sozusagen ohne Einfluß.

Anregend auf den Effektenverkehr wirkte auch die etwas festere Haltung der Devisen. Der Dollar setzte am vormittag mit 8350 ein, um dann auf Gerüchte von einem Rücktritt Poincarés bis auf etwa 8100 zurückzugehen. An der Börse bewegte sich der Kurs zwischen 8100 und 8200. Am Effektenmarkt waren Kurssteigerungen von mehreren tausend Prozent durchaus keine Seltenheit. Besonders umfangreich gestalteten sich die Kurssteigerungen auf dem Montanmarkt, wo eine große Anzahl von Papieren 4—5000 Proz. stiegen und Harpener und Gelsenkirchen sogar um 11000—11500 steigen konnten. Man wird hier wohl mit besonderen Interessenkäufen zu rechnen haben.

Am Markt der Kaliwerte gingen die Aufschläge nicht über 7000 hinaus (Deutsche Kali.) Chemische Werte lenkten erneut große Aufmerksamkeit auf sich, sodaß Elberfelder Farben und Höchster um je 1300 und Griesheim um 700 sowie Heyden um 800 anzogen. Elektrowerte waren ebenfalls a. o. stark erhöht, insbesondere die Werte der Siemens-Gruppe. Hier gewannen die schon seit einiger Zeit bevorzugten Siemens- und Halske Aktien abermals 2500. Schuckert 1500. Von sonstigen Werten Elektrische Unternehmungen 900 Proz. Von Waggonfabrikaktien vermochten Görlitzer um 1300 zu steigen.

Schiffahrtsaktien waren im allgemeinen nicht über 300 erhöht, jedoch vermochten Vereinigte Elbe um 1150 und Hamburg um 700 höher bewertet zu werden. Banken waren außerordentlich lebhaft gesucht, sodaß Berliner Handelsgesellschaft um 1250 und die Deutsche Bank um 700 heraufgesetzt wurden. Auch österreichische Werte lagen recht fest. Von Valutawerten konnten sich Canada entgegen dem letzten Schlußkurs um 1400 Punkte und Baltimore um 10300 nach oben verändern, während auch Otavi mit 39300 weit über den letzten Kurs (26600) standen. Heimische Renten geteilt. 5 proz. Kriegsanleihe 82. Im weiteren Verlauf gestaltete sich die Börse im allgemeinen außerordentlich fest, besonders für Montan- und sonstige Spezialwerte. Türkenlose plus 7000.

Von den übrigen Industrieaktienmärkten haussierten besonders einzelne Spezialpapiere, unter denen sich bemerkenswerter Weise in der Hauptsache Papiere befanden, die im Vergleich zu den übrigen Kursen bereits verhältnismäßig hoch notiert werden. So gingen Gebr. Böhler um 1000, Augsburg-Nürnberg um 1100. Deutsche Waffen um 1200. Hirsch-Kupfer und Lorenz um je 1300, Stettiner Vulkan desgleichen um 1300, Nordd. Wolle um 3400, Sarotti unter Einwirkung der Kapitalserhöhung um 1200, Basalt um 1500 und Zellstoff Aschaffenburg um 1300 herauf.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 110000, Kabel Rheydt 3300, Deutsch Petroleum 5400, Karstadt 725, Adler Kali 4400, Krügershall 2700, Becker Stahlwerke 4100, Benz Motoren 2550, Mansfelder Aktien 5900, Zellstoff Umnack 1450, Deutsche Lastauto 800, Ufa Film A.-G. 1500, Halbach Maschinen 1200, Zeitzer Chem. Werke 4250, Hansa Lloyd 825, Petersburger Int. Bank 2750, Heldburg Vorzug 5300, Russische Bank für ausländ. Handel 4200, Internat. Petroleum-Union 19000.

Die Lage der badischen Tabakindustrie.

w. Seit mehreren Monaten ist die Lage der badischen wie überhaupt der deutschen Tabakindustrie nicht mehr gut. Aus dem unterbadischen Tabakindustriebezirk wird uns berichtet, daß die zahlreichen Betriebe vielfach zu Arbeiterentlassungen schreiten mußten, wobei in erster Linie weibliche Arbeitskräfte betroffen wurden, und daß viele Betriebe eine gekürzte Arbeitszeit eingeführt haben, um nicht zu weiteren Entlassungen genötigt zu sein. In Heidelberg z. B. arbeitet der größte Betrieb der Tabakbranche nur noch täglich vier Stunden. Die Ursache dafür ist im Rückgang der Bestellungen zu suchen, weil die Zigarrenhändler den hohen Preisen nicht zu folgen vermögen. Sie verkaufen zum großen Teil noch ohne Rücksicht auf den Wiederbeschaffungspreis zu den alten, niedrigen Preisen, wobei ihnen die jetzt üblich gewordene Rücksichtnahme auf den Wiederbeschaffungspreis schon durch die aufgedruckten Banderolenpreise, sodann auch durch die Stellung der Regierung und der Staatsanwaltschaft zu dieser Frage erschwert wird. Unter diesen Umständen sehen sie aber selbstverständlich dem Ausverkauf entgegen. Das Publikum muß eben auch hier die Rücksicht nehmen, die es anderwärts so vielfach ohne Widerstreben nimmt; denn die Tabak- und Zigarrenherstellung ist noch weit mehr als andere Industrien Valutageschäft infolge des Bedarfs an ausländischen Tabaken. Nach dem Dollarstand von 8000 Mark muß eine Zigarre geringer Qualität schon auf etwa 60 Mark kommen, und zwar im Herstellungspreis.

Den ersten Grund zu der mißlichen Lage gaben natürlich die früheren Maßnahmen der Regierung, z. B. die Weiterstaffelung der Banderolensteuer, das Einfuhrverbot für Rohtabak. Sie haben in Baden einer großen Zahl von Fabriken und von Arbeitern den Anfang ungünstiger Verhältnisse gebracht.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Zurückhaltung an den Produktenbörsen.

hd. **Berlin**, 13. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung). Der Produktenverkehr war heute im allgemeinen ruhig, was in der andauernden Geldknappheit wohl eine Klärung findet, und sonst lagen wenig Anregungen vor. Für Weizen ist das Angebot mäßig, die Kauflust der Mühlen vorsichtig. In Roggen war etwas mehr Angebot vorhanden, und die im Vormittagsgeschäft erzielten Preise konnten sich nachmittags nicht mehr behaupten. Gerste war sehr ruhig. Hafer war nach dem Industriegebiet begehrt. Hier zeigte der Konsum mittelmäßige Frage. Die erste Hand forderte hohe Preise. Mehl durch billigeres Angebot der zweiten Hand gedrückt. Futterstoffe waren schwer verkäuflich.

Amtliche Produktennotierungen (für 50 Kilogr.) Weizen, märk.: 14200 bis 14400, etwas fester; Weizen, vorpommer.: 13800—14000, etwas fester; Roggen, märk.: 12400—12700, ruhig, Roggen, pommersch.: 12300—12600, ruhig; Roggen, westpreuß.: 12100—12300; Sommergerste 13300—13600, behauptet; Hafer, märk.: 13000—14000, behauptet; Hafer, vorpomm.: 13800 bis 14000, behauptet; Mais ab Berlin: 13900—14000, ruhig; Weizenmehl (100 Kilogr.) 37500—40000, still; Roggenmehl (100 Kilogr.) 33000—35500, still; Weizenkleie: 7000—7100, fester; Roggenkleie: 7000—7100; Raps 20000 bis 21000, fest; Viktoriaerbsen 21000—23000; kleine Erbsen 20000—21000; Peluschken 15000—16000; Wicken 19000—20000; Lupinen, blau, 14000 bis 15000; Lupinen, gelb: 15500—16500, Seradella, alt: 25000—32000; Rapskuchen 8000—8500; Trockenschnitzel 6300—65000.

Rauhfutternotierungen (nicht amtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 440—4500, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 4300 bis 4400, loses und gebündeltes Grummetstroh 4200—4300, Häcksel 5100 bis 5200, handelsübliches Heu 2650—2700, gutes Heu 2700—2800.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. November. (Drahtbericht.) Die Zurückhaltung an der Produkten- und Warenbörse bestand weiter, da sich innen- wie außenpolitisch noch keine Klärung ergeben hat, die zur Stabilisierung der Mark beitragen könnte. Das Geschäft war infolgedessen bei nur schwachem Besuch der Börse sehr ruhig, und die Preise blieben ziemlich unverändert. Man verlangte für deutschen Weizen 30000—30500, für deutsche Gerste 27000—29000, für deutschen Roggen 25000—27000, für deutschen Hafer 31000—32000, für Mais 33000—33500 per 100 Kilo bahnfrei Mannheim. Die Mühlen haben den Richtpreis für Weizenmehl Spez. 0 etwas ermäßigt von 51600 auf 50800 pro Doppelzentner ab Mühle, wozu es aber zu keinen Abschlüssen kam. Von Futtermitteln waren angeboten: Kleie zu 16000 M. Futtermehl zu 21000 und Weizennachmehl zu 25000 je 100 Kilo ab Mühle. Im Geschäftsverkehr der Kolonialabteilung notierte man: bei fester Tendenz: Kaffee Santos superior, roh. pro Kilo 4080 M. gewaschen 4700 M bei 1111.50 M, ab 15. November 1463.50 M Zoll pro ein Kilo. holl. Kakaopulver 1800, Burmah-Reis II 500, Chinatee 6000 M, Kristallzucker bis 535 M.

Viehmärkte

Der Schweinemarkt in Durlach am 11. November war befahren mit 238 Läuferschweinen und 238 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 188 Läuferschweine und 238 Ferkelschweine und zwar erstere das Paar um 24000 bis 44000 M und letztere um 16000 bis 22000 M.

Häute u. Leder

Nürnberger Leder-, Häute- und Fellbörse. Am Samstag, den 18. November 1922, vormittags ½12 Uhr, veranstaltet der Bund der Bayerischen Lederwirtschaft e. V. eine Leder-, Häute- und Fellbörse in Nürnberg. Lokal: Kleiner Saal im Hotel „Deutscher Hof".

Metalle

= **Berliner Metallmarkt vom 13. Nov.** (für 1 Kg.). Elektrolyt 259877, Kupfer 2100—2200, Weichblei 950—1000, Zink im freien Verkehr 1900—2200, Zink in Platten 1600—1800, Aluminium 3140, Drahtbarren 3138, Banka Zinn 6750—6800, Hüttenzinn 6650—6700, Reinnickel 4600—4700, Antimon 850—955, Silber 155000—165000, Platin —, Oberschles. Zink 1475.57.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 13. November. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 5652 M. per Kilo.

Banken und Geldwesen.

Die Reichsbank erhöhte den Diskontsatz sowie den Lombardzinsfuß um 2 Prozent.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 13. bis 19. d. M. unverändert zum Preise von M 20000 für ein Zwanzigmarkstück, M 10000 für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres ebenfalls unverändert zum 450fachen Betrag des Nennwertes.

Die neugegründete Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G., die unter gemeinsamer Verwaltung anstelle der Karlsruher Lebensversicherung A.-G. das Neugeschäft betreibt, während diese sich darauf beschränkt, ihren alten Versicherungsbestand abzuwickeln, hat in den ersten Wochen ihres Bestehens in der Versicherungswerbung glänzende Erfolge erzielt. Der Antragszugang, der im August 170 Millionen betragen hatte, ist im September auf 225 Millionen, im Oktober auf 480 Millionen gestiegen. Im Monat November ist nach den bisherigen Tageszugängen auf 800 Millionen zu rechnen.

Die Einschränkung der kleinen Börsenaufträge. Aus Kreisen der Stempelvereinigung wird uns geschrieben: Die soeben bekannt werdenden Einschränkungsbestimmungen der Berliner Banken und Bankiers in Bezug auf die kleinen Effektenorders kommen nicht unerwartet. Offenbar haben die Banken sich seit langem mit dem Gedanken beschäftigt, seine Ausführung aber immer wieder zurückgestellt. Teils scheute man wohl den schweren Eingriff ins Wirtschaftsleben, teils erwartete man, daß der Börsenvorstand Maßnahmen treffen würde weil gerade die Börsen-Einrichtungen sich als unzulänglich erwiesen und dadurch die Schwierigkeiten im Betrieb der Banken und Bankiers erhöhten. Einzelne Berliner Firmen haben schon vor geraumer Zeit die Ablehnung der Bagatellorders erklärt. Wenn nunmehr die Stempelvereinigung als solche sich zu so weitgehenden Schritten entschließt, darf man überzeugt sein, daß äußerster Zwang vorlag. Das Vorgehen der Stempelvereinigung läßt auch erkennen, daß man weitestgehende Rücksichtnahme walten ließ. Die festverzinslichen Werte sind von der Einschränkung überhaupt ausgeschlossen. Bei Aktienwerten sind Verkäufe auch in Zukunft ohne Rücksicht auf die Höhe des Nominalbetrages zugelassen, und nur eine verhältnismäßig geringe Einschränkung bedeutet es, wenn Verkaufsaufträge unter 6000 M nominal nur als Besten-Aufträge erteilt werden dürfen. Einschneidend ist lediglich die Bestimmung, daß Kaufaufträge in Aktienwerten unter 6000 Mark nominal nicht angenommen werden. Da bekannt ist, daß von allen Banken und Bankiers der Stempelvereinigung seit langem umfassende Vorbereitungen getroffen waren, um den zu erwartenden Anforderungen gerecht zu werden, kann man sich eine Vorstellung des Arbeitsmaßes unschwer machen. Beabsichtigt wird, wie wir hören, die Einschränkung nur solange aufrechtzuerhalten, als es unbedingt erforderlich ist. Sobald die Einrichtungen der Börse verbessert und in den eigenen Betrieben der Banken und Bankiers Vorkehrungen für die Bewältigung eines weiter gestiegenen Arbeitspensums getroffen sind, wird man zu der bisherigen uneingeschränkten Abnahme der Börsenaufträge zurückkehren.

Industrie und Handel.

Die Firma Bernhard Würzburger in Karlsruhe ist in eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 2 Millionen umgewandelt worden.

— **Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Augsburg.** Die Gesellschaft verzeichnet für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921/22 nach Abzug der Abschreibungen von 3,15 (i. V. 2,18) Mill. M einen gegen das Vorjahr um annähernd das Doppelte gestiegenen Reingewinn von 41,38 (21,33) Mill. M. Hieraus sollen 25 (15) Proz. Dividende verteilt, 15 (4,50) Mill. M für Wohlfahrtszwecke verwendet und 1,38 (1,13) Mill. M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrieb weiter entwickelt und im größeren Umfange für die Ausgestaltung der einzelnen Teile gesorgt. Wie sich schon aus obigen Zahlen ergibt, kann der Abschluß unter Berücksichtigung der Geldentwertung als günstig bezeichnet werden.

Lingner-Werke A.-G. Dresden. Wie die „Berl. Börsenztg." meldet, soll eine beträchtliche Erhöhung des Kapitals bevorstehen und zwar voraussichtlich von 12 auf 36 Mill. M. Die Gesellschaft nahm ihre letzte Kapitalserhöhung im Juni 1921 vor und zwar um 6 auf 12 Mill. M, wobei auf eine alte eine junge Aktie zu 125 Proz. entfiel.

Continental Caoutchouc u. Guttapercha Co., A.-G., Hannover. Die Verwaltung schlägt die Erhöhung des Stammkapitals um 180 Millionen M vor, deren Ausgabekurs nicht unter 600 Proz. betragen soll. Hiervon sollen 150 Mill. M den seitherigen Aktionären im Verhältnis 1:1 angeboten werden. Zur Durchführung der Kapitalserhöhung sollen 28,80 Mill. M Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt und 151,20 Mill. M Stammaktien neu geschaffen werden. Die verbleibenden 80 Mill. M Stammaktien verbleiben der Verwaltung zur Verwertung im Interesse der Gesellschaft. Um einer Ueberfremdungsgefahr vorzubeugen, beabsichtigt man 16,50 Mill. M Vorzugsaktien neu auszugeben, die 20faches Stimmrecht erhalten und wofür 25 Proz. einzahlbar sind. Gleichzeitig beschloß die Verwaltung, statt 18 Mill. M Stammaktien, wo sie bereits Ermächtigung hatte, nur 15 Mill. M auszugeben.

— **Hannoversche Gummiwerke Exzelsior A.-G., Hannover-Limmer.** In der am 8. November 1922 stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft wurde beschlossen, der auf 28. November einzuberufenden a.o. GV. die Erhöhung des Grundkapitals um 60 auf 110 Mill. M vorzuschlagen. Die Festsetzung des Mindestkurses (laut Vorschlag der Verwaltung nicht unter 600) und der sonstigen Modalitäten soll in der G.V. beschlossen werden.

A.-G. Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken, Hannover. Die ao. G.-V. beschloß die Verdoppelung des Aktienkapitals auf 30 Millionen M. Die neuen 12 Millionen M Stammaktien werden den bisherigen Stammaktionären im Verhältnis von einer alten zu einer neuen Aktie zum Kurse von 300% zum Bezuge angeboten. Die restlichen 3 Millionen M werden als Vorzugsaktien mit 6%iger Vorzugsdividende und 8fachem Stimmrecht gleich den bisherigen Vorzugsaktionären zu pari angeboten. Die seitherigen 3 Millionen M Vorzugsaktien werden in Stammaktien umgewandelt. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigt. Das Geschäftsergebnis sei bisher ein gutes; man könne mit befriedigender Dividende rechnen.

Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G. in Hannover. Die a. o. G.-V. genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 75 Millionen auf 185 Millionen M. Eine Gruppe unter Führung der Commerz- und Privatbank übernimmt die neuen Aktien und ist verpflichtet, den bisherigen Aktionären 73⅓ Millionen M im Verhältnis von drei alten zu zwei neuen Aktien zum Bezuge zu stellen. Die restlichen neuen Aktien bleiben zur Verfügung der Verwaltung. Die Kapitalserhöhung dient nach Mitteilung der Verwaltung nur zur Stärkung des Betriebskapitals. Der Auftragseingang sei gut; es könne unter Vorbehalt mit höherer Dividende wie im Vorjahre (20 Prozent) gerechnet werden. Die geplante Gründung eine Hackethal Industriegesellschaft ist nach Erklärung des Aufsichtsratsvorsitzenden vorderhand fallen gelassen worden. Sämtliche neuen Aktien sind mit Anfang des neuen Jahres gewinnberechtigt.

C. Lorenz A.-G. in Berlin. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, einer H.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 64 auf 105 Millionen M vorzuschlagen. Von den neuen Aktien werden 54 Millionen M den bisherigen Aktionären im Verhältnis von zwei alten zu drei neuen Aktien zum Kurse von 490% mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1923 angeboten werden. Die restlichen 10 Millionen M werden zur Verfügung der Verwaltung für Ausdehnungszwecke zurückgestellt. Das laufende Geschäftsjahr habe gute Ergebnisse bisher gezeitigt es seien jedoch umfangreiche neue Mittel nötig.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 13. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	11. 11. 22 Geld	11. 11. 22 Brief	13. 11. 22 Geld	13. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	11. 11. 22 Geld	11. 11. 22 Brief	13. 11. 22 Geld	13. 11. 22 Brief
Amsterdam fl.	3191.–	3208 –	3192.50	3208 –	Schweiz	1403 93	1493 33	1473 30	1483 70
Brüssel Antw.	478 80	481 20	478 80	481 20	Spanien . . Fs.	1216 95	1223 05	1228 93	1233 08
Kristiania Kr.	1526 17	1533 83	1552 17	1538 83	D.-Oestr. abg.	10 47	10 53	10 22	10 28
Kopenhag.	1643 87	1654 13	1645 87	1654 13	Prag . . . Kr.	258,35	259 65	254 36	255 64
Stockholm	2194 50	2205 05	2164 50	2205 50	Budapest	334 –	336.–	324.–	326 –
Helsingfors	198 50	200 50	201 49	202 55	Bulgarien	–	–	5610	5640 –
Italien . . . L.	356 60	353 40	364 08	365 92	Buenos Aires	2932 65	2947 35	2932 65	2947 35
London . . Pf.	36498 75	36591 25	33408 75	36591 25	Japan	–.–	3473.07	3893 23	3917 72
New-York D.	8179 50	8184 68	8104 68	8145 32	Rio de Janeiro	–.–	–.–	987 52	992.48
Paris . . . Fr.	518.70	521.30	576.26	578.80	Polen	–.–	–.–	–.–	–.–

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 13. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	11. 11. 22 Geld	11. 11. 22 Brief	13. 11. 22 Geld	13. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	11. 11. 22 Geld	11. 11. 22 Brief	13. 11. 22 Geld	13. 11. 22 Brief
Antw.-Brüssel	493 75	496 25	488 75	491.25	Norwegen	1476 30	1483 70	1456 35	1463 65
Holland	3231.75	3238 25	3241 85	3258 15	Schweden	2179 50	2190 50	2154 60	2165.40
London	37231 25	37468 75	36209 25	34711 75	Helsingfors	–	–		–
Paris	532 65	535 35	516 70	519 30	New-York	8154 55	8195.45	8074 75	8175.25
Schweiz	1514 20	1511 80	1478 30	1483 70	Wien (altes)				
Spanien	1236 50	1243 10	1184 50	1190.50	D.-Oestr.abg.	10 59½	10 65½	1 0345	1 0405
Italien	364.05	365 95	363 05	364.95	Budapest	319.–	321.	319.–	321.–
Lissabon-Op.					Prag	260,30	261.70	256 35	257.65
Dänemark	1625.90	1634 10	1605.95	1614.15	Sofia	–.–	–.–	–.–	–.–

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 13. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	11. 11. 22	13. 11. 22		11. 11. 22	13. 11. 22
Holland	214 –	214 –	New-York	546 75	546 75
Deutschland	0.06¾	0 06¾	Agram	2 25	2.22½
Wien	0.0074½	0 0074	Warschau	0 03¾	0.03½
Prag	17 40	17.35	Kopenhagen	104 –	110 25
Paris	35 15	34 85	Stockholm	146 50	146 50
London	24 33½	24.41	Kristiania	101 15	101.25
Italien	24 15	24.65	Madrid	83 15	83.–
Brüssel	33 –	32.50	Buenos-Aires	197.–	197.–
Budapest	0 22¼	0.22½			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 13. Nov.

	10.	13.		10.	13.		10.	13.
Bad. Bank	– –	2000	Harp. Bergb.	36000 –	49000 –	.. Gritz. Darl.	4100 – *	4500.–
Darmst. Bank	1350.–	1300 –	Laurahütte	9000. –	14000 –	J.F.Haid & Neu	3100	3300.–
Dtsch. Bank	3200	3480	Aschbg. Zellst.	4990 –	6800 –	M.F.Karlsruh.	3110	3200 –
Disk.-Gesell.	2150	2110.	Grün & Bilfg.	4700	4450 *	Mot. Oberursel	1750.	2005 –
Dresd. Bank	1600 –	2000	Cem. Heidelb.	4050 –	4025	Sehl. & Co. Hbr.	– –	–.–
M.-D.-Credit	1705.–	*1800 .	Bad. Anilin	7500 –	7700 –	Schuhf. Herz	1551 –	–.–
Oestr. Ländrb.	3475.–	2875. *	Scheideanst.	5960	5930	Els. B. W. Kehl	– –	3000.–
Pfälz. Bank	–	*	Holzverkohlg.	3700 –	3900.–	Sp. Ettlingen	3900	4200.
Rh. Kreditbk.	735 –	*735 –	Höchst. Farb.	5400	5600.–	U.-fbr. Furtw.	– –	–.–
Südd. Dis.Ges.	1000.–	850 –	Rütg. Werke	3500	3310 –	W. Fuchs Hlbr.	1300	1800 –
Wiener Bank	750 –	800 –	El. Licht. Kraft	3000	3320	Z.-fbr. Waldh.	3300 –	3925.–
Württ. Notbk.	–.–		Jungh. Gebr.	1820	1950 –	Z. fbr. Wagh.	4500	4800 –
Boch. Gußst.	– –	1600 –	Adl. & Oppenh.	7000 –	6500 –	.. Frankthal	4520 –	4600.–
Furtwängler	1990 –	–	M.-F. Badenia	2200	2100 –	Benz Motoren	2600. –	2550.–
Gelsenk. Bk.	21-16000	19000.–	.. Durlach .	–.–	3600 –	Mannh. Versich.	–.–	–.–

* rationiert.

Festverzinsliche Papiere.

	8	13.		8	13.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	–.–	–.–	3% Dtsch. Reichsanleihe	1850 –	883.–
5% " " " II	–		Deutsche Prämienanleihe	88.50	105.–
5% " " " III	99 50	100 50	5% Preuß. Schatzanw. 1921	–.–	–.–
4½% " " " IV-V	85 25	85 60	5% " " 1922	–.–	–.–
4½% " " " VI-IX	71 75	72 75	4% Preußische Consols	139 –	139 –
4½% " " " 1924	91 25	91 75	3½% " "	150 –	136 –
5% Reichsanleihe	77 50	80.–	3% " "	475 –	380 –
4% "	360	350 –	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	–.–	–.–
3½% "	335.–	260.–			

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	10. 11.	13. 11.
4½ Oest.Sch. 14	16000.-	—.—
4 . Gold-R.	—.—	—.—
4 . Kron. R.	—.—	—.—
4 . Türk. adm.	6000.—	—.—
4 . Bagd. S. I.	7500.—	—.—
4 . Bagd. S. II.	5800.—	6550.—
4 . Türk unif.	—.—	8800.-
4 . Zoll 1911	5900 -	5800 —
— Lose	58500	—.—
4.Ung.Gold-R.	15000 -	16000.-
4 . Kron.-R.	1400.—	1450.—
5 . Mex. Anl	19500.-	—.—
4 . do. do.	—.—	—.—
4½ do Bwsanl.	—.—	—.—
4 . Teh. N. Ballw	57000 -	—.—
4½ do do do	41000.-	—.—
4½ Anatol.S.I.	6900.—	—.—
4½ . S. II.	6250.-	—.—
4½ . S. III.	4500. -	4975. -

Eisenbahn-Aktien.

	10. 11.	13. 11.
Lübeck-Büch	2200.—	—.—
Schantungb.	1850.—	1525.—
.. Genußsch.	—.—	5500.—
A.E.G.Schnellb.	900.—	901.—
Allg. Lokalb.	—.—	1500.-
Südd. Eisenb.	1300	1400.—
Baltimore	52200.-	58000.-
Pennsylvania	—.—	—.—
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.—

Schiffahrts-Werte.

	10. 11.	13. 11.
Argo Akt.	—	—
D.Austral.	3800	4900
Hapag Akt.	—	2800
Hb.Südam.Akt	6200	7200
Hansa	1810	2000
Nord-Lloyd	—	1810
Ver. Elbe	4000	—

Bank-Aktien.

	10. 11.	13. 11.
Bk. f. el. Werte	2700	2800
Barmer B.Ver.	650	775
Berl.Hand-Ges.	5500	6000
Brasil. Bank	—	—
Commerzbk.	1500	1650
Danziger Privatbank	—	—
Darmstdt. Bk.	1350	1350
D. Asiat. Bk	19000	14800
Deutsch. Bk.	3100	3525
D.Uebers -Bk.	49500	—
Disc.-Komm.	1950	—
Dresd. Bank	1900	2000
Ess. Cred.-Anst	—	800
Goth Cred.-G.-Bk.	250	—
Lpzg. Cred.-A.	750	750
Lux Intern. B.	—	—
Mitteld. Creditb.	—	1800
Oest. Credit	1060	—
Oest.Länderb.	2500	—
Ostbank	—	—
Reichsbank	—	—
Rhein.Creditb	900	—
WienerBankv	650	—

Industrie-Aktien.

	10. 11.	13. 11.
Aachen. Leder	3500	3800
AachenerSpinn.	4000	4600
Accumulator	6010	7300
Adler u. Oppenh.	5600	6000
Adlerhütte Glas	3450	3950
Adlerwk.Kleyer	1750	1700
A.-G. f. Anilin	5000	5750
A.-G f. Verk.	55000	52000
Alexanderw.	—	1640
Alfeld Delligsen	1950	2000
Alfeld-Gron.	—	2200
Allg.Elek.Ges	5000	4800
AlsenZement	7650	8500
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	4500	5000
Angl.Cont.Gu.	8500	8700
Anhalt. Kohl.	7000	6800
Annab. Steingut	8500	7000
Annener Gußst.	—	2900
AplerbeckerB	—	5300
Archimedes	4500	5300
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	4100	6200
Augsb.Nrb.M.	3500	4100
Bachm. u.Ladew	315	3600
Bad. Anilin	7520	7600
Balcke Masch.	3000	3000
Barop.Walzw.	4900	4900
Bartz & Co. Sped.	2475	2600
Basalt A.-G.	8650	9450
Bayr. Spiegelglas	7015	7150
Bendix Holzbt.	1550	1800
Berg Eveking	5490	—
Berger Tiefb.	2310	3000
Bergmann E.W.	2400	2800
Bl. Anh. Masch.	1850	2100
Bl.-Gub. Hutf	7000	8600
.. Holz-Kont.	2925	2750
..Hotelgessch.	5500	5000
Bl. Maschinb.	5000	5475
..Neurode Kunst	1400	1800
Berthold Schrift.	2150	2400
Berzelius Bw.	4000	4300
Bet. u.Monierb	2475	2475
Bing Nürnbg.	—	1775
Bismarck hütt	—	10000
Bochum Guß.	10550	15700
Böhler Stahl	10500	13280
Braunk. Brik.	5200	5700
Brem.-Besigh.	4100	—
Br Engelhardt	—	—
.. Schlth.-Patz	2000	—
.. Dor m. Akt.	2200	2500
..Dortm.Unbr.	2700	—
.. Riebeck L.	1100	11350
.. Reichelbräu	1900	—
Brschw. Kohle	5100	3200
Brschw Jutesp.	3400	3200
Breitenb. Zem	2000	2100
Bremer Linol.	4300	5200
.. Vulkan	10500	11000
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	4100	5480
Busch Optisch	3000	2600
BuschLüdsch.	2200	3250
Busch Wagg.	4000	4500
Byk-Guldenw.	1600	1695
Calm. Asbest	—	1800
Capito u.Klein	10000	13000
Cartonn. Ind.	4025	5200
Charlb. Wass.	510	—
Charlottenh.	—	—
Chem. Griesh.	4500	5100
Chem. Heyden	4100	4450
.. Weiler	4460	4650
.. Ind.Gelsenk	22000	25000
.. Wk.Albert	8500	10000
Chillingworth	1675	1650
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	3000	3100
Daimler	1510	1699
Delmenh. Linol.	4050	3900
Dessauer Gas	1700	2200
Dtsch.Atl.Tel.	3500	4000
.. Lux. Bgw.	10240	13000
Dtsch.Eb.SigBr.	7000	7000
.. Erdöl	25010	29000
.. Gußstahl	2100	2475
..Kabelw.Lcht	1500	1925
.. Kaliwerke	12200	9000
..Kunstlederw	1600	1525
.. Masch.	1850	2350
.. Schachtbau	—	—
.. Spiegelglas	—	3700
.. Steinzeug	1240	2300
.. Ton u. Stein	2500	2800
.. Waffen	8200	9600
.. Wollw.	3600	4000
.. Eisenhdl.	1875	2675
R.W Dinnend.	2000	4200
DittmannNhs.	—	—
Donnersmark	11000	15000
Drahtl.Uebers	1800	1800
Düren. Metall.	9000	9300
Dürkopp	2500	2500
.. Eisenhütte	1600	2250
.. Maschinenb.	1600	2000
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	—	—
EgestorffSalz	—	9000
EintrachtBrdb.	8900	10000
Eisenb.Verk.	6600	—
Eisenw. Kraft	—	—
.. Meyer u. Co.	1800	1900
Elberf. Farb.	5200	5950
Elekt.Lieferg.	1800	2000
.. Licht u. Kr.	2600	3025
Els.Bad.Woll.	3300	3250
J.Elsbach u. Co.	2625	3000
Email. Ullrich	1975	—
Erdmannsd Sp.	2100	3350
Erlanger Bwsp.	—	3400
Eschweil. Bgw.	8000	8800
Essen Steink.	12000	13350
Faber Bleist.	—	3900
Fahlb. List u. Co.	1900	2135
Falkenst. Gard.	2200	—
Fein Jute Spinn.	2850	3200
Feldmühle Pap.	2800	3300
Felten u. Guil.	4900	5200
Filt.Masch. Enr	7250	7000
Flöth. Masch.	3000	3400
Frankonia	1800	1650
Friedrichshall	6000	7100
Friedrichshütte	—	—
Frister	1700	1700
Fuchs Wagg.	1600	—
GaggenauEis	2400	2500
Ganz, Ludwig	1325	1950
Gasmot.Deutz	3250	3500
Gebh. u.König	4800	4950
Gelsenk. Bgw.	15000	18100
Gelsen. Gußst.	3200	3200
Gensch. Waff.	2800	2400
Georg Marienh.	—	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	2800	3200
Ges. f. el. Unt.	2500	2925
Gildemeister	—	—
Gladb.Text. Ind.	1995	2000
..Woll. Ind.	2100	2100
Glasm. Schalke	—	—
Glanz Zuck.	6200	7500
Glockenstahlw.	2700	3000
GoldschmEss.	4500	4925
Görlitz Wagg.	2800	2800
Goerz C. G.	3300	3775
GothaerWagg	2375	2260
Grevenbroich	5500	6450
Gritzner	4000	4350
Grün&Bilfing	—	—
Gruschwitz Tex.	2000	2390
HackethalDr.	1800	1975
Halle Masch.	4995	5300
Hammersen Sp	2910	3225
HannovMasch	12000	15000
.. Waggon	2100	2225
Harb.Wien.G.	3500	3975
Harburg. Eis.	7150	7000
Harkort Bgw.	10000	12000
.. Brück. St.	2000	2410
Harpen Bgb.	38500	45000
Hartm. Masch.	2600	3100
Heckmann Dutsch.	14000	13100
Heilm.Immob.	2500	2800
HeinLehmann	—	2525
Hemmor Zem.	8100	9000
Hilger Verzink.	3275	2900
Hille Werkz.	1950	1900
HilpertMasch	1537	1500
HirschKupfer	5200	6010
Hirschb. Led.	3990	—
Höchst Farbw	4900	5100
Hoesch	15200	18500
Hoffm. Stärke	2700	2900
Hohenlohe	6400	6110
Holzmann Phil.	2200	2700
Horch Motor	1850	1900
Hotelbetr. St.A.	12000	11950
Howald wk.	2100	2050
Hutschenreut.	6500	—
HumboldtMsch.	2600	2900
Hüttenw.K.& C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	1850	1890
Ilse Bergbau	7500	8100
JeserichAsph.	2500	2500
Jüdel Eisenb. Sig	3300	3950
Junghans Gebr.	1897	1948
Kahlbaum	2500	2800
Kaiser-Keller	4000	4500
Kali Aschersl.	6300	5800
Kalker Masch.	—	8510
Karlsr.Masch.	3125	3200
Kattowitz. Bgb	15700	18500
Kirchner Lpz.	—	4200
Köhlm. Stärk.	2600	2900
Kolb u. Schüle	3875	4000
Kollm. u. Jourd.	6200	5700
Köln-Neuess	15100	18000
Köln-Rottw	3925	4050
Königsborn Berg	—	—
Kön.Wilh. St.A.	—	12500
Gebr. Körting	1825	2000
Körtings el W	2500	2850
Kostheim Cell.	1895	1985
Krauss & Cie.	2100	3200
Kronprinz Met.	5100	5050
Kupferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	5275	6425
Kyffh. Hütte	1790	—
Lahmeyer	1790	1750
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	8200	8275
Leipz. Werkz.	2425	2500
Leopoldshall	—	—
Linde Eismasch.	2500	2700
Lindenb.Stahl	12000	13100
Lindström	4000	4300
Lingner Werk	2500	2900
Linke Hofm.	6000	7000
Löwe Werkz.	5300	5525
Lorenz Tel.	2400	2925
Lothr. Hüttenw.	8800	9400
Lothr.Portl.Cem.	—	3000
Lüdensch. Met.	2600	3000
Lüneb. Wachs	3500	3500
Luther Brschw.	2200	2475
Magirus	1805	1500
Malmedie	1800	4000
Mannesmann	7000	8000
MarienhütteK	1850	—
Markt&Kühlh.	1950	1400
Masch. Breuer	1500	1600
Masch.Kappel	9700	—
Maximiliansau	—	2595
Mech.Web.Lind	—	2800
Mech.Web. Zittau	2000	2625
MeguinButzb.	2500	2800
Mehlth. Tüllfab.	3500	3500
Meyer, Paul	—	3350
Meyer Kaufm.	1975	1975
Mix & Genest	—	—
Mülheim Bgw.	14000	12300
Neckars. Fahrz	—	2600
Nept.Schiffsw	1825	—
N-Laus. Kohl.	6250	7410
Nitritfabrik	2700	—
Nordd.Gummi	—	—
.. Jute St.-A.	—	—
.. Wollkämm.	8910	11500
Nürnb. Herk. W.	2450	2600
Oberschl. Ebd.	4900	7110
.. Eisen Caro	5600	5660
.. Koks werke	8150	1000
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	2900	3200
Orenstein	6750	6800
Osnabr. Kupf.	4500	4700
Ostwerke	2610	3200
Ottensen Eis.	2210	2500
Panzer A.-G.	4000	4300
Phönix Hoerde u. Bgb.	10025	12800
Pintsch	7800	9600
Plauen Spitzen	2200	—
Pöge elektr.	1550	1650
PolyphonWk.	3260	3500
Porta UnionWf.	—	—
Rathgeb.Wagg.	2100	3500
Rauchw. Walter	3980	4450
Ravensb. Spinn.	—	12500
Reichelt Metall	4800	5000
Reisholz Pap.	1700	—
Reiß & Martin	3225	3450
Rhein.Braunk	21000	25000
.. Chamotte	—	—
.. Metallw. Vz.	2625	3210
..Nass.Bergw.	—	—
.. Spiegelglas	—	—
.. Stahlwerke	10100	12700
.. Westf.Klkw	8000	7800
.. Sprengst.	2200	2650
Rhenania Ch. F.	3200	3500
Rheydt elektr.	2300	2450
Riebeck Mont.	14500	15500
Riedel chem.	3650	3450
Riehm & Söhne	3000	4000
Rockstr. Schnd.	3900	4400
Roddergrube	13000	12500
Rombach Hütte	4510	5400
Rosenthal Porz.	3500	—
Rositz Braunk	6800	6300
Rositz Zucker	2500	2545
Rückf Nch.	1675	1800
Rütgerswerk	3700	4000
Sachsenwerk	2650	2860
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	2300	2200
Saline Salzung.	—	3100
Sangerh.Msch	—	5000
Sarotti	3000	3875
Schäfer Blech	2000	2090
Schering chem.	5500	6000
Schieß Masch.	2200	—
Schles.Bgb.Zk.	25900	25915
.. Textilwerke	1475	2225
Schneider Lpz	1850	1900
SchöllerEltorf	—	—
Schriftg.Huck	1875	1875
Schub. u. Salz.	4200	5000
Schuckert Nbg.	5275	6000
Schwelm. Eis.	16500	18000
SegalStrumpf	2050	2190
Sieg.-Sol. Guß	—	1500
Siemensel. Bet	400	410
Siemens Glas	6000	6000
Siemens Halske	12000	10500
Simonius Cell.	—	—
Sinner A.-G.	2700	3350
Stadtb.-Hütte	2550	—
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	9000	10000
Stett. Chamott	6990	6700
.. Vulkan	6750	7500
Stöhr Kammg.	27000	32000
Stoewer Nähm.	4500	5500
Stolb. Zink	11000	10500
Stollwerck Vrz	—	—
Südd. Immob.	420	900
Tafelglas	4950	4805
Tecklenbg.Wft.	1610	3500
Telefon Berlin	2095	2300
Terra A.-G.	4000	4100
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	5500	6000
Thörl. Oelf.	10000	16000
Thür. Salinen	2350	2900
Tietz, Köln	695	695
Tüllfab. Flöha	2000	2200
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.St	3150	2800
Unionw. Masch.	1900	1600
Unterh.Spinn.	—	—
VarzinerPap.	2290	2600
Ver.Bl-Pkt.Gum.	9500	9500
Ver.Ch.Charlb	—	—
..Dtsch.Nickel	5000	6300
.. Glanzst.Elb.	10800	10000
.. Gothania	2100	2300
.. Met. Haller	3100	3980
.. Schmirglfb.	4100	3500
VBerneisWessels	1450	1490
Ver Ultramar.	5100	5100
.. Stahl Zypen	—	13000
Victoria-Werke	22000	2055
Vogel Draht	1900	2200
Vogtl. Masch. St	1990	2300
Vogtl. Tüllfbk	2090	2100
Vorw.Bielef Sp	—	3800
Wand.-Werke	5500	5225
Warst. Grub.	4300	5500
Wass.Gelsenk	895	895
Weg. u. Hübner	2175	2300
Werush. Kamg.	4200	4500
Weser Wft.	2325	2200
Westd. Jutespin.	1550	1850
Westeregeln	6300	7200
Wfl.Dr.Hamm	2800	2650
Wfl.Eis.Lgdr.	3200	3500
Westf. Kupfer	2500	—
Weyersp.& Co.	2700	2900
Wick. Zement	—	—
Wieler&Hdtm.	4225	4250
Wiesloch Thon	1800	2200
Wilhelmsh. E.	1800	1950
Wisse u. Mwfb	5100	5100
Witten Gußst.	14000	13500
WittkopTiefb.	2900	2900
Zeitzer Masch.	7800	8700
Zellstoff-Verein	2100	2550
Zellst. Waldh.	3300	4100
Zimmermswk	1550	1650
WolffMagdeb.	3100	3100

Kolonialwerte.

	10. 11.	13. 11.
D. Ostafr.Ges.	—	3500
Neu-Guinea	6200	6500
South West	1500	1850
Otavi Minen	26025	26975
Sloman Salp.	300000	305000
Pomona	75000	—
Dtsch. Petr.	4700	—
Dtsche. Kolonialanteile	150000	110000
Kaoko	1850	1850

In das Handelsregister B, Band VII, O.-Z. 61 ist eingetragen: Firma und Sitz: Schweißwerk Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Bearbeitung von Metallen vermittels autogenen Schweißverfahrens. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen, sie erwerben und sie vertreten. Stammkapital: 130 000 *M*. Geschäftsführer: 1. Rudolf Röder, Werkmeister; 2. Felix Buchdahl, Kaufmann; 3. Paul Weiß, Kaufmann, alle in Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Oktober 1922 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Karlsruher Zeitung. Der Gesellschafter Rudolf Röder, Werkmeister, Karlsruhe bringt in die Gesellschaft ein: Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, welche die Gesellschaft im Gesamtwerte von 20 000 *M* übernimmt, damit ist die Stammeinlage des Herrn Röder geleistet. 15349

Karlsruhe, den 10. November 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 69 ist zur Firma Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, eingetragen: Dem Friedrich Vogt, Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt und diese auf den Betrieb der Filiale Karlsruhe beschränkt. 15350

Karlsruhe, den 10. November 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Im Konkursverfahren über den Nachlaß des am 24. März 1907 dahier verstorbenen Zimmermeisters Eduard Schottmüller ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt worden auf:
Mittwoch, den 6. Dezember 1922, vorm. 11½ Uhr vor das Badische Amtsgericht A. 5, Karlsruhe, Akademiestr. 8, 2. Stock, Zimmer Nr. 150.
Karlsruhe, den 10. November 1922. 15348
Gerichtsschreiberei Badischen Amtsgerichts A. 5.

Versteigerung einer Ziegelei auf Abbruch.

Am Donnerstag, den 23. November 1922, nachmittags 3 Uhr,
wird in **Hornisgad** bei Radolfzell die dortige Ziegelei auf Abbruch versteigert. Der Höchstbietende bleibt 8 Tage vom Versteigerungstage an gerechnet an sein Gebot gebunden. Innerhalb dieser Zeit entscheidet der Besitzer auf Annahme oder Ablehnung des Gebots. Der Versteigerungspreis ist am Tage des Zuschlags in bar zu entrichten. Die näheren Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.
Hornstaad (Post Gaienhofen), den 11. Nov. 1922.
Amt Konstanz. **Gerhard Bruttel.**
B47228

Frauensektion
der Vereinigten sozialdemokrat. Partei Karlsruhe
Dienstag, den 14. d. Mts., abds. 8 Uhr, im großen Rathaussaal
Oeffentlicher Vortrag
Die Lebensmittelversorgung und die Hausfrauen.
Referenten: Frau **Luise Müller,** Vorsitzende der sozialdemokratischen Frauensektion und Herr Stadtrat **Herm. Jung.** — Hierzu sind alle erwachsenen weiblichen Personen, insbesondere die Hausfrauen freundlichst eingeladen. 15351
Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. 15337
Geschäftsgebiet: Deutsches Reich.
Günstiges Prämiensystem für hohe Versicherungen.
Versicherung ohne Untersuchung.

Prima **Kokosfett**
in 50-Pfund Kübeln, liefert zu günstigen Preisen.
August Neumaier, Großhandlung,
Haslach im Kinzigtal,
Telefon 30 und 70. 4805a

Mittlere und starke

Läufer-schweine
zu verkaufen.
Schweinehandlung Mayer, Grünwinkel
Durmersheimerstraße 228. 15357

Todes-Anzeige.

Heute morgen ½1 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 38 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein herzensguter, unvergeßlicher Mann und Vater

Karl Fischer
Lokomotivführer.

Namens der Hinterbliebenen:
Frau **B. Fischer Wtw.,** geb. Schührer und Sohn.
Karlsruhe, den 12. November 1922.
Morgenstr. 55 II. B47244
Beerdigung: Mittwoch mittag 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Ratschluß verschied gestern früh nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Rosa Wurth
im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Wurth, Weichenwärter a. D. **nebst Angehörige.**
Knielingen, Oos, den 13. November 1922.
Die Beerdigung findet am Dienstag mittag um 3 Uhr vom Trauerhaus in Knielingen aus statt. B47196

Todes-Anzeige.

Am Sonntag abend 8¼ Uhr ist meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosina Häußer
geb. Dierolf

nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.
Karlsruhe, 13. November 1922.
Namens der trauernd Hinterbliebenen:
Robert Häußer.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. November, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Englerstr. 14. B47254

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie für die reichen Blumenspenden und liebevolle Pflege der beiden Krankenschwestern sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. B47192
Karlsruhe-Beiertheim, 13. Nov. 1922.
Hohenzollernstraße 35.
Familie Karl Stoll.

Statt Karten.
Richard Rosenberger
Hedwig Rosenberger
geb. Moos
Vermählte
Berlin NO — *Karlsruhe*
Pasteurstr. 32 — *15361*
Trauung: Dienstag, 14. November. Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29.

Feine Schneiderei liefert an Leute in sicherer Stellung,
Anzüge u. Paletots auf Teilzahlung.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B47200 an die „Bad. Presse".

10 000 M. Finderlohn für goldenen Uhranhänger, breit. **Kettengliederband,** un'en Goldknopf, **verloren** Sonntag 12. Nov. auf d. Turmberg. **Götz,** Amtmann beim Staatsmin. K'he., Kriegsstr. 226, II. B47232

Ihre sämtliche Wäsche ist gegen
Einbruch-Diebstahl
oder sonstiges Abhandenkommen
versichert
wenn Sie solche bearbeiten lassen bei
Waschanstalt Schorpp
— Annahmestellen in allen Stadtteilen. — 15342

Eier! — Milch!
Hühner-Trocken-Ei **„ISCH"** Trocken-Milch
Päckchen in fast allen hiesigen Geschäften. 15324
„ISCH" — Julius Schnepf, Karlsruhe.

Schlüpfer, Ulster, Anzüge
Loden-Joppen (Gelegenheitskauf) sehr billig zu verkaufen. **Glotzer,** Zähringerstraße 53a. 14475

Ein Paar gute Laufpferde
Bedingung gute Beine und kerngesund, nicht über 8 Jahre alt, **zu kaufen gesucht.** Angebote an **Albert Schneider, Karlsr.-Mühlburg, Hardtstraße 25. — Telephon 2348.**

Dienstag u. Mittwoch von 10—5 Uhr werden **Gebisse** gekauft, zahle für den **Zahn 500 Mk. u. höher**
Douglasstr. 22, II.
geg. d. Hauptp.
13644 **A. Weineck.**

Tapeten!!
Reichhaltigste Auswahl Niedrigste Preise. 3776
H. Durand,
Douglasstr. 26, Tel. 2435 hinter der Hauptpost.
Uebernahme von Tapezierarbeit. Lager in Matten und Leisten.

Felle!
Kanin 12823
Hasen
Ziegen
Maulwürfe
Katzen
Marder
Füchse
Tierhaare
Menschenhaare
kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise
Lupolianski & Cie.
Marienstr. 13. 2. Hof
Telephon 1446.

Weißkorn erhältlich Veilchenstr. 16, Laden.

Zither-Unterricht erteilt bill. Frau **Saas,** B47060 Helmholtzstr. 1. IV.

Klavierstimmen hier u. ausw., sof. u. saub. B47226 Hirschstr. 118. IV

Beteiligung mit ca. 500 000 Mk. an nachweisb. gutgehendem Unternehmen, evtl. neuzugründender A.-G. ges. Angeb. unt. Nr. B47224 an die „Bad. Presse" erb.

Heiratsgesuche

Heirat!
Aelt. Kaufmann sucht Verbindung mit nur älterer Dame, im Alter v. 60—65 J., mit größ. Vermög. zwecks späterer Heirat. Diskr. zugesich. Angeb. u. B47162 an die Badische Presse.

Herr, 39 J. alt, ev., in sich. Stellung, mit schön. Einkomm. u. Verm., sucht nett. Frl. od Wwe. (wenn auch v. Lande) zw. bald. **BEIRAT** kenn. zu lern. Angeb. unt. Nr. 4840a an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Haus sofort zu **kaufen gesucht** (nur Oststadt) mit großer Toreinfahrt und Hof. Angebote u. Nr. 15358 an die „Bad. Presse".

Haus m. Land Nähe der Stadt, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr 4839a an die „Bad. Presse" erb.

Gut erhaltenes **Damenrad** von Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. u. B47160 an die Bad. Pr.

Gut erh. **Bücherschrank** System Sonnecken oder ähnl. Fabr., desgleichen **Bücher u. Werke** aus Privathand zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B47168 an die „Badische Presse".

Glaswand zu kauf. gesucht. **Braun** Rüppurrerstr. 19

Puppenwagen, Holländer oder Schaukelpferd und Eisenbahn gesucht. Angebote unt. Nr. B47190 an die „Bad. Presse".

Wolfshund (Rüde), nicht unt. 1 Jahr, sehr wachsam, möglichst dressiert, in sehr gute Hände zur Bewachung einer Villa **zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Beschreibung u. Preisangabe unter Nr. 15289 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Herrschaftshaus in vornehmster Lage Karlsruhe, als Kapitalsanlage an Auslandsdeutschen zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B47220 an die „Bad. Presse"

2-stöck. Vorderhaus m. 4-stöck. Rückgebäude u. Werkstätte, Pr. 750.000 *M*
2-stöck. Wohnhaus Altstadt, Pr. 180.000 *M*.
Eßwein, Manshardt & Co. Adlerstr. 18. Tel. 1650

2 Betten mit Rost und Matratzen, gut erh., zu vkf.: Veilchenstr. 11, 4. Stock, rechts. B47198

Piano zu verkaufen. Anfrag. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B4838a.

Nähmaschine bereits neu, zu verkf. **E. Laub,** Zähringerstr. 1.

Laden-Einrichtung f. Spezereihandlung zu verkaufen. Zu erfrag. unter 4829a in der „Bad. Presse".

Rollschrank 1 gr., 2 kl., hell eichen, wie neu, zu ⅔ Neupreis zu verkaufen. 4837a **Authenrieth, Durlach,** (Grötzingerstr. 21 (Endst.)

Kochherd m. 2 Backöfen, neu vorgerichtet, ist preisw. zu verkauf. Gottesauerstr. 5. II. **Müller.** B47170

Herd gut erh. wegen Platzmangel bill. zu verkaufen. B47050 Marienstr 79. I.

Kl., schwarz. Schlosserherd zu verkauf.: Ehem. Telegraphenkaserne, Kammergeb. I. Wohnung 4.

Eiserne Waschfrau zu verkaufen: Körnerstr. 31, 3. Stock. B47208

Photo 6×6 f. Rollfilm. **Fahrr.-Karbidlaterne** zu vkf. Anz.3-8. Lessingst 76, III

Brockhaus-Konvers.-Lexikon 14. vollst. neubearb. Aufl., revid. Jub.-Ausgabe, m. schw. Eichenholzschaft, wie neu, geg. Höchstgebot zu verk. Ang. unter B47240 an die „Bad. Presse"

Zu verkaufen: Meyer's kl. Konversat.-Lexikon, 7. verb. Aufl., 6 Bd Goldene Bibliothek, 3 Bd. Reichs-Strafges.-B., 2 Bd. Alles neu. Angeb unter Nr. B47166 an die „Badische Presse".

Noch neu., schw. Bohnerbesen, neue schw. Taffetseide-Bluse, Größe 42, einige Meter schw. und farbig. Tuchreste 50 80 cm Länge, Friedensw. sof. preisw zu verk. Zu erfr. u. B47204 in d. Bad. Presse.

Zinkzulagen 100×75 } etwas gebraucht 100×65 } zu verkaufen. B47246 Kreuzstr. 24, II.

Billig abzugeb.: Anzug, gut erhalt., braun. Herr.-Ueberzieher, warm. Tuch-Ueberzieher für 13-16 J., 2 gute Bettücher, 2 weiße Kissenbezüge, 2 Tischtüch., 3 P. weiße Damenhose B47248 Herrenstr. 20 1 Tr.

Ulster zu verkaufen. Schloßplatz 8, part., links. B47183

Zwei guterhalt. 15355 **Damenmäntel.** sind preisw. zu verkauf. Anzusehen Waldstr. 30, II.

Zwei Fuhr. **Pferdestrohdung** billig abzugeben bei **Schneider,** Hardtstr. 26, K'ruhe-Mühlburg. B47180

Offene Stellen

Junger Mann zur selbständig. Erledigung der Korrespondenz sofort gesucht. Schriftliche Angeb. nebst Zeugnisabschriften und Angabe der bisher. Tätigkeit an die **Salvator-Schuh-Gesellschaft m. b. H.** Kaiserstraße 183 erbeten. 15360

Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtiger 53513
Hotel-Hausdiener
Weinhaus Hotel „Karpfen", **Karlsruhe.**

Perfekte Stenotypistin, mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die vorstehenden Anforderungen genügen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 15359 an die „Bad. Presse".

In kleinen Haushalt braves, fleißiges **Mädchen** welches kochen kann, geg. hoh. Lohn u. gute Verpflegung auf 15. November gesucht. 15347 **Scharff,** Amalienstraße 24.

Braves **Dienstmädchen** gesucht geg. hohen Lohn. Zu erfrag. Werderpl. 33, im Laden. 15346

Stellengesuche

Jg. Mann, 21 J., kautionsfäh., **sucht Vertrauensposten** oder sonstiges, event. mit eigenem Rad. Angeb. unt. Nr. B47236 an die „Bad. Presse".

Junger, gebildet. Schweizer der sich evtl. an Unternehmen beteiligen würde, **sucht Stelle** bei Zahnarzt zur Erlernung der Praxis. Angebote unter Nr. B47174 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Auto-Garage f. Personen-Wagen Nähe Waldstraße, geg. hohe Bezahlung für **sofort gesucht.** Angeb. u. Nr. 15356 an die Bad. Presse.

Hohe Miete zahlt junges, kinderlos. Ehepaar für **1—2 leere Zimmer,** mögl. m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. B47188 an d. Bad. Presse.

Solides Fräulein sucht **möbl. Zimmer** od. Mansarde, in der Südstadt, für sofort. Angebote unt. Nr. B47202 an die Badische Presse.

2 möbl. Zimmer möglichst mit Küchenbenützung, jedoch nicht Bedingung, für **Frau von Alvensburg** gesucht. Angebote an General-direktion Landestheater.

Herr sucht **möbliertes Zimmer** ohne Wäsche. Angeb. u. B47176 an die Bad. Pr.

Weimar-Karlsruhe
Schöne Wohnung in Weimar, 3 gr. Z., Mans., Mädchenk., Küche, Keller u. Zubeh. gegen
3 Z.-Wohnung in Karlsruhe (West- od. Südwest) **zu tauschen gesucht.**
Angebote an **Fritz Basista, Dermbach** (Rhön) Feldabahn. 15364